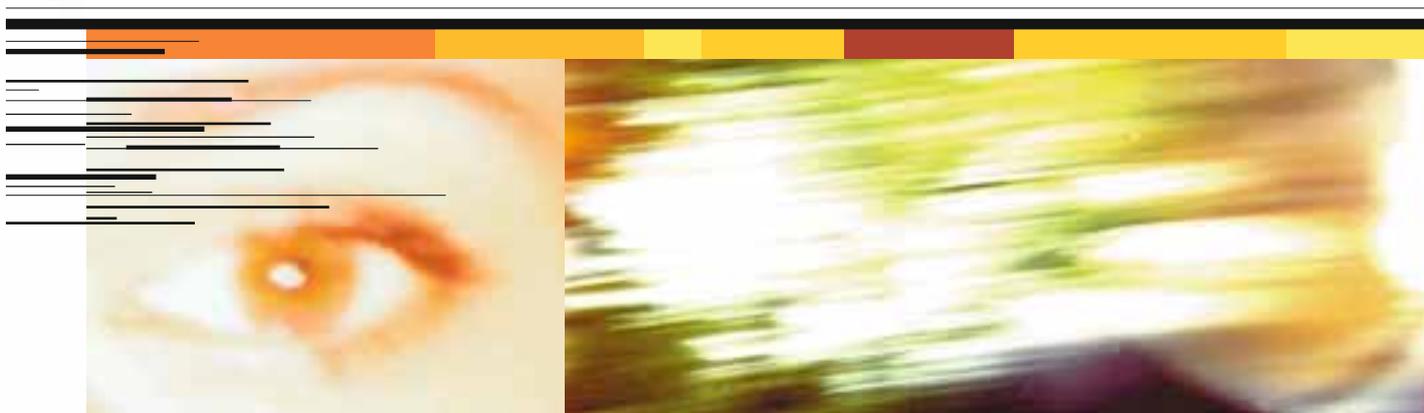


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2011



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



Stromlinienförmig

Karriere bei Bender.

Wir bilden aus zum/zur:
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Industriekaufmann/-frau



Jetzt bewerben unter
karriere@bender-de.com

Wir machen Strom sicher. Und damit wir das unseren Kunden dauerhaft garantieren können, sind wir stets auf der Suche nach technisch interessierten und begabten Schulabgängern.

Bei Bender hast du die Chance, in einem innovativen, mittelständischen Familienunternehmen eine erstklassige Ausbildung zu erhalten. Unsere Marke steht für elektrische Sicherheit in:

- Krankenhäusern
- EDV-Rechenzentren
- Flughäfen
- Industriellen Fertigungsanlagen
- Unterhaltungsindustrie
- u.v.m.

Wenn du also hochmotiviert, begeisterungsfähig und kommunikativ bist, bewirb dich bei uns. Entweder per E-Mail oder ganz klassisch per Post. Wir freuen uns auf dich.

REFERENZEN: SAP · Siemens · Henkel · Philips · mtv · Fluch der Karibik · Disneyland Hongkong · SMA · Rittal · Uniklinik Gießen/ Marburg ...

Partner von:

**STUDIUM
PLUS**
Duale Hochschulstudien

www.bender-de.com

 **BENDER**
The Power in Electrical Safety®

BENDER Group

Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- ▶ Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- ▶ Wer bildet aus?
- ▶ Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: „*Schule, und was dann?*“, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-) Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung muss sorgfältig getroffen werden. Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. „*Schule, und was dann?*“ ist ein Service der Industrie- und Handelskammer, dem Partner der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann
Berufswahl treffen!

Inhalt

- 1 Einleitung
- 2 Inhalt
- 3 Impressum

Leitfaden für die Berufswahl

- 4 Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- 5 In sieben Schritten zum Traum-Job
- 6 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 7 Von der Idee zum Traumjob
- 8 Der Wunschkandidat
- 9 Die Berufsbereiche im Überblick
- 11 Technik voll im Griff – Attraktive Berufe für Mädchen
- 17 Die Suche nach der richtigen Lehrstelle



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 18 Der erste Eindruck zählt – Die schriftliche
Bewerbung
- 20 Lückenlos! Der Lebenslauf
- 20 Gut verpackt! – Tipps vom Personalleiter
- 22 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 24 Tipps zum Vorstellungsgespräch
- 28 Erste Hilfe-Koffer – Probleme bei der
Lehrstellensuche
- 29 Internetadressen & Literaturtipps



Ach, so geht das!

- 30 Job-Steckbriefe –
IHK-Berufe im Überblick
- 34 Berufsausbildungsbeihilfe
- 43 Nur einen Ausbildungsvertrag abschließen
- 40 Bewerbung via Internet



Impressum:

Herausgeber: in Zusammenarbeit mit:	mediaprint WEKA info verlag gmbh Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Redaktion:	IHK Gießen-Friedberg
Interviews:	Yvonne Mayer
Verlag:	mediaprint WEKA info verlag gmbh Lechstraße 2 86415 Mering www.zukunftschancen.de
Druck:	15. Auflage Auf umweltfreundlichem Papier ©by mediaprint WEKA info Verlag gmbh. Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet

Freiraum für Kompetenz.



Die König + Neurath AG bildet aus!

Für unseren Standort in Karben suchen wir

Auszubildende (m/w)

Für den gewünschten Ausbildungsberuf sollten die Bewerberinnen und Bewerber folgende Voraussetzungen mitbringen:

Kaufmännische Ausbildungsberufe:

Industriekaufleute

- gutes Abitur bzw. Fachhochschulreife
- PC-Kenntnisse
- gute Noten in Mathematik und Deutsch

Gewerbliche Ausbildungsberufe:

Mechatroniker

Werkzeugmechaniker

– Fachrichtung Stanz- und Umformtechnik

- guter Realschulabschluss
- gute Noten in Mathematik und Physik
- handwerkliches Geschick
- Verständnis für technische Zusammenhänge

Holzmechaniker

- guter Real- oder Hauptschulabschluss oder
Berufsgrundbildungsjahr mit guten Noten in Mathematik
- handwerkliches Geschick

Duale Studiengänge:

Bachelor of Business Administration (accadis Hochschule, Bad Homburg)

Bachelor of Engineering in Timber Technologies (Holztechnik) (DHBW Mosbach)

- sehr gutes Abitur
- PC-Kenntnisse
- gute Noten in Mathematik, Deutsch und Englisch

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungen. Bitte senden Sie diese mit lückenlosem Lebenslauf und Kopien aller relevanten Zeugnisse, Beurteilungen, Praktikumsnachweise etc. an:

König+Neurath AG,

z. Hd. Herrn Jochen Skalweit
Industriestraße 1–3
61184 Karben
www.koenig-neurath.de

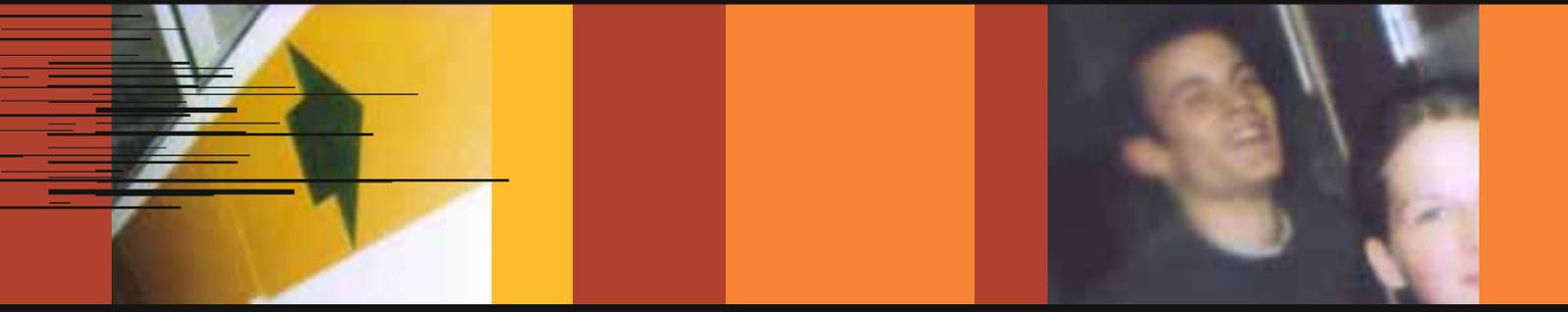
Für Rückfragen steht Ihnen unsere Personalabteilung gerne zur Verfügung.
Telefon: +49(0)6039/483-262

Freiräume für Leistung.





Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. **Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig** bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer vier in Deutsch hat Ihre Tochter keine Chance als

Bürokauffrau, und ohne gutes technisches und naturwissenschaftliches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen Berufen.

Seitdem Sie selbst sich mit Ihrer Berufswahl beschäftigen mussten, hat sich vieles geändert. Die Wirtschaft ist ganz anders als noch vor 15 Jahren, und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohl fühlen und optimal verwirklichen können.



Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufs-Informationstagen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.



In sieben Schritten zum Traum-Job

Schritt 1

Erst Persönlichkeitscheck, dann Lieblingsberuf + 3 Alternativen überlegen

Keine Idee: Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit vereinbaren
 Studium nötig: Universität oder Fachhochschule herausfinden, Termin mit der Studienberatung vereinbaren

Lehre + Studium oder
 andere Ausbildungen: beim BIZ der Agentur für Arbeit nachfragen

Achtung: Ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten, **nicht zwischenzeitliche Launen**, sollten Ihre Berufswahl bestimmen. Das ist die Basis für die Fragen Ihres Persönlichkeitschecks (Seite 7)

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationstagen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ der Agentur für Arbeit, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei Ausbildungsbetrieben durch Praktika.

Wichtig: Fragen Sie sich dabei auch, ob Ihr Traumberuf auch Zukunft hat! (Seite 6)

Schritt 3

Der ideale Auszubildende

Hinterfragen Sie sehr genau, was die Ausbildungsbetriebe von Ihnen erwarten und auf was sie Wert legen (Seite 8)

Schritt 4

Schülerpraktikum während des Unterrichts, zusätzliche Schnupperpraktika in der Freizeit,

- für Sie ein gute Gelegenheit, eine neue Welt kennen zu lernen: die Welt des Arbeits- und Wirtschaftslebens,
- für die Unternehmen eine gute Gelegenheit herauszufinden, ob Sie ein geeigneter Auszubildender oder eine geeignete Auszubildende sein könnten!

Sie suchen eine Praktikumsstelle? – Eine erste Orientierungshilfe bietet die IHK-Ausbildungsbörse, einzusehen auf der Homepage der IHK Gießen-Friedberg, unter www.giessen-friedberg.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern

Schritt 5

Bewerbungsadressen sammeln – wer bildet aus?

bei der Agentur für Arbeit, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im Ausbildungsatlas der IHK Gießen-Friedberg (**einzusehen auf der Homepage der IHK Gießen-Friedberg, unter www.giessen-friedberg.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern**) oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

Schritt 6

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitung, Internet, Bekannte, Wirtschaftskammern und durch Anruf bei den jeweiligen Unternehmen

Schritt 7

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereiten Sie sich gut auf Bewerbung und Vorstellungsgespräch vor (Seite 18 bis 25)

Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.

Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären: Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb sollten Sie hinterfragen:

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- ▶ Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?

Aber das Wichtigste:

Mit einer guten Berufsausbildung als Grundlage geht es im Berufsleben immer weiter.

Modeberufe vermeiden!

Schauen Sie weit über den beruflichen Tellerrand hinaus. Da gibt es inzwischen weit mehr interessantere Berufe als die, die seit Jahren zu den beliebtesten gehören.

... und jedes Jahr kommt eine Vielzahl neuer Berufe hinzu!

TIPP

Verabschieden Sie sich von dem Vorurteil,

...dass das „große Geld“ nur im Büro verdient wird. Werfen

Sie einen Blick auf die breite Palette der IHK-Ausbildungsberufe, z. B. im Metall- oder Elektrobereich oder im Gastgewerbe, etc. Mit Sicherheit werden Sie die eine oder andere interessante Alternative mit attraktiven beruflichen Perspektiven für sich entdecken.

Auf den Seiten 30 bis 46 stellen wir Ihnen nahezu alle Ausbildungsberufe vor, die in der Region Gießen-Friedberg erlernt werden können.



Von der Idee zum Traumjob



Wie finde ich den richtigen Beruf?

Persönlichkeitsprofil erstellen

Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen Ihnen bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die Sie in die engere Wahl gezogen haben.

Räumliches Vorstellungsvermögen



Wie leicht fällt es Ihnen, sich unter einem Wohnungs-Grundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchen Sie u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

Manuelle Geschicklichkeit



Können Sie Aufgaben mit Phantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchen Sie nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten.

Ausdrucksvermögen



Können Sie sich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u. a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

Kontaktfähigkeit



Fällt es Ihnen leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen Sie viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen wollen.

Rechnerische Begabung



Können Sie gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchen Sie z. B., wenn Sie Abrechnungen durchführen, kassieren oder Flächen- und Raummaße ausrechnen wollen.

Körperliche Belastbarkeit



Sind Sie körperlich fit? Belastbar sollten Sie sein, wenn Sie sich für einen Beruf interessieren, in dem Sie auch in Hitze oder Kälte arbeiten oder – wie im Verkauf und der Gastronomie – viel auf den Beinen sind.

TIPP

Weiter hilft auch der Berufseignungstest der Agentur für Arbeit oder der „Große Berufswahltest – So entscheide ich mich für den richtigen Beruf“, Eichborn Verlag, www.eichborn.de, 144 Seiten.



Wie sieht der *ideale Auszubildende* aus?



Sie dachten, wenn Sie lesen und schreiben können und ein gutes Zeugnis haben, reicht das für eine Lehrstelle nach der Schule?

Weit gefehlt! Schauen Sie sich anhand der Umfrageergebnisse an, was Betrieben wirklich wichtig ist...

Angaben in **Prozent** (Mehrfachnennungen)

Quelle: BIBB, DIHK, Stand 2003



„Wie sieht der ideale Auszubildende aus?“ oder in anderen Worten „Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?“ – Weitere Antworten darauf gibt das unter gleichnamigem Titel veröffentlichte Faltblatt der Wirtschaftskammern. Es informiert über **fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen**, die neben einer Reihe von Grundhaltungen und

Werteinstellungen für Arbeit und Beruf wichtig sind.

TIPP

Anzufordern bei den Ausbildungsberatern der IHK Gießen-Friedberg, Telefon: 0641 7954-0 oder über Mail: info@giessen-friedberg.ihk.de



Die Berufsbereiche im Überblick



Gefragt: *Gutes Ausdrucksvermögen*

Klar formuliert

Gehören Sie in Ihrer Klasse zu denen, die bei Aufsätzen oder Diktaten meist gut abschneiden und in den naturwissenschaftlichen Fächern an gute Noten gewöhnt sind? Damit würden Sie zwar in jedem Beruf punkten. Nutzen würde es Ihnen aber zum Beispiel in diesen Berufen:

Büroberufe

- ▶ Industriekaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- ▶ Bürokaufmann/-frau

Berufe im Verkauf

- ▶ Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- ▶ Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- ▶ Automobilkaufmann/-frau

Hier wird viel gesprochen und geschrieben.

Da die Korrespondenz die Visitenkarte eines Unternehmens ist, wird viel Wert gelegt auf korrekte Sprache und klaren Ausdruck.

Kaufleute arbeiten mit internen Abteilungen, mit Kunden und Lieferanten zusammen und haben viel Anteil daran, wie sympathisch ein Unternehmen außen wahrgenommen wird.

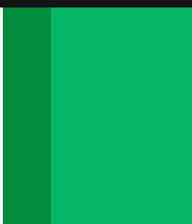
Sie formulieren Geschäftsbriefe und Texte, beraten Kunden, gestalten Tabellen, Grafiken und Präsentationen, erstellen Angebote oder Kalkulationen.

Im Ton freundlich und verbindlich, gründlich mit Zahlen und insgesamt sehr zuverlässig sollten Sie hier sein.





Gern gesehen: *Kontaktfreude*



Kommunikation auf allen Kanälen

In einigen Berufen geht es eher quirlig zu. Man muss leicht auf andere Menschen zugehen und gelegentlich locker mit Stress umgehen können. Dafür sind Routine und Langeweile weitgehend unbekannt. Die vielen Kunden und Kollegen, mit denen Sie jeden Tag zu tun haben, garantieren viel Abwechslung u. a.

im Reiseverkehr

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau

in Sport, Fitness und Gesundheit

- ▶ Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- ▶ Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

in der Werbung

- ▶ Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- ▶ Mediengestalter/-in

in anderen Bereichen

- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau
- ▶ Immobilienkaufmann/-frau
- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik

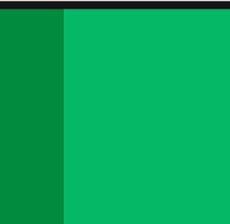
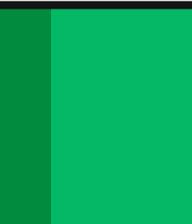
Wenn Sie gern eigene Ideen einbringen und sich gut auf die Wünsche anderer einstellen können,

wenn Sie sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um die Kunden an „Ihr“ Unternehmen zu binden und

wenn Sie gerne planen, koordinieren und organisieren,

dann sind Sie hier genau richtig.

Voraussetzung: *Gut in Mathematik und Technik*



$$U = R \times I$$

Das Ohm'sche Gesetz ist nicht die einzige Formel, die Sie hier in ein praktisches Ergebnis umsetzen werden. Das Sie als Techniker/-in brauchen, sind gute Fähigkeiten in Mathematik und den Naturwissenschaften. Und Verständnis für technische Abläufe. Damit könnten Sie unter anderem problemlos einsteigen in die

Metall- und Elektroberufe, z. B.

- ▶ Elektroniker/-in
- ▶ Mechatroniker/-in

Bauberufe, z. B.

- ▶ Bauzeichner/-in

IT- und Medienberufe, z. B.

- ▶ Fachinformatiker/-in
- ▶ IT-Systemelektroniker/-in
- ▶ Mediengestalter/-in
- ▶ Drucker/-in

Chemischen/physikalischen/ biologischen Berufe, z. B.

- ▶ Baustoffprüfer/-in
- ▶ Chemikant/-in
- ▶ Werkstoffprüfer/-in
- ▶ Biologielaborant/-in

Eigentlich bieten die technischen Berufe tatsächlich am meisten: sehr viel High Tech, aber auch die Chance, selbst mal mit anzufassen und unterschiedlichste Materialien zu untersuchen, zu bearbeiten, zu prüfen oder herzustellen. Fachkräfte in diesen Berufsfeldern werden immer und überall gebraucht und haben gute Aufstiegsmöglichkeiten – bis hin zum Hochschulstudium oder vergleichbaren Abschlüssen.



Technik voll im Griff



Attraktive Berufe für Mädchen

Berufsausbildung in einem technischen Beruf kommt für viele Mädchen bei ihrer Berufswahl nicht in Betracht. Dabei lohnt es sich, gerade die neuen industriellen Berufe in die Überlegungen mit einzubeziehen. Die beruflichen Anforderungen in technischen Berufen der Industrie haben sich gewandelt: Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Dinge, auf die es vermehrt ankommt. Reine Muskelkraft ist nicht mehr gefragt, Köpfchen ist angesagt. Und da haben Mädchen einiges zu bieten!

Mädchen, die sich für technische Berufe entscheiden, brauchen dennoch Mut.

- ▶ Mut, sich anders als die Mehrheit der Mitschülerinnen zu entscheiden.
- ▶ Mut, sich über die Vorurteile gegenüber Mädchen in gewerblich-technischen Berufen hinwegzusetzen und
- ▶ Mut, sich in einer Berufswelt, wo Männer noch in der Mehrzahl sind, zu behaupten.

Belohnt wird der Mut durch abwechslungsreiche Berufsinhalte, gute Verdienstchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Gewappnet gegen Vorbehalte



Es sprechen viele Gründe dafür, Mädchen auszubilden. Trotzdem sagen manche Betriebe noch: *„Wir würden ja gern, aber Mädchen sind weniger begabt.“*

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die angeblich geringere technische Begabung von Mädchen ein Vorurteil ist, das einer objektiven Prüfung nicht standhält. Mädchen schneiden zwar manchmal in Tests für technisches Verständnis etwas schlechter ab als Jungen; das liegt aber meistens an der von traditionellen Rollenmustern geprägten Erziehung zu Hause und in der Schule. Mädchen haben keine geringere technische Begabung, sondern weniger Vorkenntnisse und Erfahrungen. Die Unterschiede verlieren sich schon im Laufe des ersten Ausbildungsjahres.



„Mädchen sind doch nicht überall einsetzbar, weil sie weniger Kraft haben.“

Hohe körperliche Belastungen sind für Männer und Frauen schädlich. Technische Hilfsmittel ersetzen heute immer mehr Muskelkraft. Sollte es dennoch einmal notwendig sein, packen die Arbeitskollegen gern mit an.



„Die teure Ausbildung lohnt sich doch bei Mädchen nicht.“

Entgegen der nach wie vor verbreiteten Meinung bleiben junge Frauen nach der Ausbildung im Beruf. Häufig setzen sie nach einer Baby-Pause ihre Berufstätigkeit fort. Auch bei männlichen Kollegen ist nicht sicher, ob sie nach der Bundeswehr wiederkommen.



„Mädchen bringen Probleme in der Zusammenarbeit.“

Das Gegenteil ist der Fall. Sie wollen keine Sonderrolle und fügen sich vielmehr gut in den Kreis der männlichen Kollegen ein, wenn sie mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden.

Betriebe, die Frauen in bisherigen Männerberufen beschäftigen, berichten übereinstimmend von positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima.

Mitzubringen: *Kreative Ader*



Originell, aber handwerklich 1a

... das ist der entscheidende Maßstab in allen kreativen Berufen. Wem nutzt der schönste Blumenstrauß, wenn er zwar farbenfroh und effektiv zusammengestellt, aber so unsorgfältig gebunden ist, dass er der Kundin bereits im Laden aus den Händen fällt? Wirkung allein reicht nicht, die tadellose Ausführung muss noch dazu kommen. Mit der Kombination aus beidem kommen Sie prima an als

- ▶ Gestalter/-in für visuelles Marketing
- ▶ Mediengestalter/-in (für Digital- und Printmedien, für audiovisuelle Medien, für Bild und Ton)
- ▶ Maskenbildner/-in
- ▶ Florist/-in
- ▶ Modeschneider/-in
- ▶ Modenäher/-in

Bei all diesen Berufen geht es darum, eine sehr kreative Idee in etwas Sichtbares, (Be-)Greifbares umzusetzen. Bei

den Mediengestaltern passiert das meist am Computer. Regisseure oder Grafiker hatten ein künstlerisches Konzept im Kopf, und die Mediengestalter bringen die entsprechenden Bilder, Texte, Filme, Videos und Tonaufzeichnungen am Computer in die gewünschte Form. Als Gestalter/-in für visuelles Marketing sind geschickte Hände wichtiger, um mit Tacker, Hammer, Klebstoff und Schere immer wieder neue Dekorationsideen für Schaufenster und Verkaufsräume zu zaubern.

Wichtig: *Teamgeist*



Alle für Eine(n)

Sie kennen das ja vom Volleyball: Ein Team ist immer dann unschlagbar, wenn einzelne Spieler nicht nur sich selbst in Szene setzen, sondern das Spiel so aufbauen, dass alle optimal zusammen arbeiten. Sind Sie so ein Teampayer – kollegial, solidarisch, ausgleichend? Darauf kommt es an z. B.

...in der Gastronomie, z. B.

- ▶ Koch/Köchin
- ▶ Fachmann/-frau für Systemgastronomie,
- ▶ Restaurantfachmann/-frau

...im Hotelbereich, z. B.

- ▶ Hotelfachmann/-frau
- ▶ Hotelkaufmann/-frau

...im Tourismus

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau
- ▶ ...im **Veranstaltungsbereich**, u. a.
- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau

Fünf gute Gründe für eine Ausbildung im Gastgewerbe:

1. Das Gastgewerbe ist ein starkes Stück Wirtschaft in der Region Gießen-Friedberg.
2. In den regionalen Betrieben – vom klassischen Restaurant über die Gemeinschaftsverpflegung, von der Frühstückspension über das Ferien- und Tagungszentrum – bis zum Luxus-hotel bieten sich vielfältige Möglichkeiten und Chancen für einen reizvollen Beruf, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

3. Ob vor oder hinter den Kulissen eines gastgewerblichen Betriebes – hier haben Sie als junge Fachkraft beste Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten.

4. Das Gastgewerbe kennt keine Grenzen : Wer zum professionellen Gastgeber ausgebildet wird, engagiert und leistungsbereit ist, dem stehen alle Türen offen. Hier können Sie Ihr Wissen in der ganzen Welt anwenden.

5. Eine Ausbildung in der Gastronomie bzw. Hotellerie garantiert einen ebenso vielseitigen wie attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsplatz in einer der interessantesten Branchen und stellt darüber hinaus eine solide Basis für eine spätere Selbstständigkeit dar.

„Ich studiere Praxis!“

Ob Bachelor oder Master: Die dualen Studiengänge von StudiumPlus führen zu anerkannten Hochschulabschlüssen und haben Premium-Charakter. Die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis – ein echtes Plus.

Bachelor-Studiengänge

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Ingenieurwesen
- Leitung und Bildungsmanagement im Elementarbereich

Master-Studiengang

- Prozessmanagement



Das Plus für Studierende und Unternehmen

Studierende profitieren von einer Ausbildung, die Theorie und Praxis inhaltlich und zeitlich verknüpft. Über 350 Partnerunternehmen garantieren praxisrelevante Studieninhalte und sichern sich damit ihre eigene Wettbewerbsposition. Bewirb dich bei einem unserer Partnerunternehmen – oder bringe selbst eines mit.

www.studiumplus.de

Durch Innovation und Qualität sind wir in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen und sind heute international führend auf dem Gebiet der Multisensor-Koordinatenmesstechnik.

Um unsere Marktposition weiter auszubauen, suchen wir zum 1. September 2011

Auszubildende (m/w)

für folgende Ausbildungsberufe:

Mechatroniker Industriekaufleute Techn. Zeichner/-innen

Wir bieten Ihnen einen interessanten Ausbildungsplatz in einem motivierten Team.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte unter der Referenznummer WK1011 an unsere Personalabteilung senden.



Siemensstraße 19
35394 Gießen
Telefon 0641 - 79 38-914
mail@werthmesstechnik.de
www.werthmesstechnik.de

Werth Messtechnik GmbH

„Früher habe ich jedes Gerät auseinander gebaut, um zu sehen, wie es funktioniert“

Anissa Halbich (18 Jahre)

Bender GmbH

Beruf: Elektronikerin für Geräte und Systeme, 1. Lehrjahr

Über den Beruf:

Bei dieser Ausbildung geht es vor allem darum, Geräte zu warten und instand zu halten. Bei Bender bauen wir Geräte der Krankenhaustechnik. Mein Tagesablauf besteht im ersten Lehrjahr hauptsächlich aus löten, feilen, sägen und schleifen. Vor allem in den ersten vier Monaten der Ausbildung beschäftigen wir uns mit diesen Basics, die jeder Facharbeiter beherrschen muss. Dann steigern wir uns langsam und machen uns daran, die einzelnen Bauteile richtig kennenzulernen: Wie die Polungen sind, wie sie eingelötet werden und warum man sie gerade in einer bestimmten Herstellungsphase benötigt. Im Anschluss daran lernen wir das

Verdrahten und das Abisolieren von Kabeln. Meistens arbeiten wir Azubis schon sehr selbstständig an unseren Aufträgen. Zusätzlich besuche ich natürlich die Berufsschule, und zwar immer alle drei Wochen von Dienstag bis Freitag. Dort werden mir die theoretischen Aspekte meiner Ausbildung nähergebracht. Für diese Ausbildung solltest du natürlich gerne praktisch arbeiten und dich für Elektronik interessieren.

Mein Weg in den Beruf:

Ich bin durch zwei verschiedene Quellen auf Bender und die Ausbildung hier aufmerksam geworden: Durch das Internet und durch meine Mutter, die hier auch arbeitet. Außerdem habe ich mich schon immer für Elektronik interessiert. Früher habe ich jedes Gerät auseinander gebaut, um zu sehen, wie es funktioniert.

Meine Ziele:

Wenn ich die Ausbildung erfolgreich abschließe, sehe ich für meinen weiteren Weg zwei Möglichkeiten. Entweder, ich trete



noch ein Studium in Richtung Elektrotechnik an, oder ich bilde mich hier bei Bender weiter, wenn ich übernommen werde.

Mein Plus im Privatleben:

Auf alle Fälle bin ich pünktlicher und ordentlicher geworden. Außerdem habe ich gelernt, besser mit Geld umzugehen.



„Englischkenntnisse sind sehr wichtig“

Anna Lena Böcher (22 Jahre)

Bender GmbH

Beruf: Industriekauffrau, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Bei dieser Ausbildung sind Englischkenntnisse sehr wichtig, denn viele der Kunden

sprechen Englisch. Hier bei Bender bekomme ich einen Einblick in sehr viele Abteilungen: Vom Vertrieb über den Einkauf bis hin zum Versand. Im Vertrieb habe ich zum Beispiel gelernt, wie die Kundenaufträge abgewickelt werden. Das war sehr interessant, denn ich hatte sehr oft direkten Kontakt zu unseren Kunden. Im Einkauf habe ich Bestellungen und Auftragsbestätigungen versendet sowie Lieferscheine bearbeitet. In der Personalabteilung und der Buchhaltung habe ich natürlich in erster Linie interne Vorgänge bearbeitet. Die Abteilungen wechseln wir alle ein bis drei Monate. Am Ende der Ausbildung sind wir während der sogenannten Praxiszeit einer Abteilung fest zugeordnet, wo wir unser Projekt für die Abschlussprüfung vorbereiten. Diese Abteilung können wir uns sogar aussuchen – ich gehe zum Beispiel in den Einkauf. Ich besuche natürlich auch die Berufsschule. Zusätzlich dazu nehme ich hier am Betriebsunterricht teil. Dort besprechen wir zum Beispiel Teile des Schulstoffs mit unseren Ausbildern, die wir nicht verstanden haben.

Mein Weg in den Beruf:

Als es um die Berufswahl ging, war ich mir sicher, dass ich im Büro arbeiten möchte, denn ich hatte bereits diverse Praktika absolviert. Ich kannte allerdings nur den Beruf der Bürokauffrau und weniger die Ausbildung zur Industriekauffrau. Über den Internetauftritt der Bender GmbH bin ich auf die Ausbildung erst aufmerksam geworden.

Meine Ziele:

Ich möchte mich nach der Ausbildung gerne weiterbilden. Ein duales Studium in Richtung BWL könnte ich mir zum Beispiel gut vorstellen, falls das bei Bender angeboten wird. Generell sind die Übernahmechancen hier sehr gut.

Mein Plus im Privatleben:

Ich habe mich schon ziemlich verändert. Ich bin selbstständiger und selbstbewusster geworden, vor allem im Umgang mit fremden Menschen.

Wir machen Strom sicher

... und schützen Mensch und Maschine vor den Gefahren elektrischen Stroms

Plötzlicher Ausfall der Stromversorgung ...

- Dunkelheit im OP – lebenswichtige Instrumente fallen aus!
- Kabelbrand im Gebäude – der Aufzug steht still!
- Großbrand im EDV-Zentrum, – die Anlage fällt aus, Daten gehen verloren!
- Defektes Kabel der Unterwasserlampe im Schwimmbad – Lebensgefahr!
- Stillstand der Produktion – die Drucker arbeiten nicht mehr, das Erscheinen der Tageszeitung ist in Gefahr!

... ein Szenario, das niemand erleben möchte. Eine Welt ohne Strom ist nicht mehr vorstellbar. Unterbrechungen oder im schlimmsten Fall Gefährdungen durch eine fehlerhafte Stromversorgung können in allen Bereichen des täglichen Lebens zu äußerst kritischen Situationen führen. Deshalb wird es immer wichtiger Mensch und Maschine rund um die Uhr vor Gefährdungen durch elektrischen Strom zu schützen.

Mit seinem Patent aus dem Jahre 1939 und der Gründung eines Ingenieurbüros im Jahre 1946 legte Dipl.-Ing. Walther Bender den Grundstein für eine stetig wachsende Unternehmensgruppe. Heute beschäftigt Bender weltweit ca. 500 Mitarbeiter. Mit seinem Hauptsitz im hessischen Grünberg und mit Repräsentanzen in mehr als sechzig Ländern der Erde ist Bender Marktführer für Überwachungssysteme der elektrischen Sicherheit.

Innovative Mess-, Schutz- und Überwachungssysteme sorgen für Sicherheit bei der Anwendung elektrischer Energie in fast allen Bereichen. Wussten Sie, dass Bender z. B. bei den Dreharbeiten zu der Filmserie „Fluch der Karibik“ sichergestellt hat, dass den Stars und Sternchen bei den Aufnahmen im Wasser, die durch Unterwasserscheinwerfer beleuchtet wurden nichts passiert? Auch in der Formel 1 ist Bender vertreten und unser neues Produkt iso-F1 hat z. B. bei Red Bull und anderen bekannten Rennställen schon viele Runden gedreht.

Benders Erfolgsrezept: Wir bieten branchenspezifische Spezialanwendungen, beispielsweise für Krankenhäuser, Bergbau, Automatisierungstechnik, Chemieindustrie, Maschinenbau, Schiffe und U-Boote, Bahntechnik, Wind und Solartechnik sowie für den wachsenden Bereich der Elektro- und Hybridfahrzeug an. Unsere Kunden schätzen uns als den kompetenten und innovativen Ansprechpartner rund um die elektrische Sicherheit.

Entschieden gut. Gut entschieden:
Ihre Karriere in der Bundeswehr.

Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Eines vorweg: Unsere Auswahlkriterien sind genauso anspruchsvoll wie die späteren Einsätze. Wir suchen junge Frauen und Männer, die absolute Leistung bringen und Verantwortung übernehmen.
Sie gehören dazu? Dann informieren Sie sich jetzt.

Sie erreichen ihr Wehrdienstberatungsteam unter:
Wehrdienstberatung Wetzlar
Spießburgstraße 9
35578 Wetzlar
Tel. 06441 5693 2591

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere mit Zukunft – Arbeitgeber Bundeswehr

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich jährlich viele Schulabgänger. Haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht? Denn die Bundeswehr zählt mit ca. 70.000 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ca. 250.000 Soldatinnen und Soldaten zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufsbilder. Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahnebene und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen unter anderem weit über 60 verschiedene Ausbildungsberufe und über 20 verschiedene Studiengänge zur Verfügung.

Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit, Engagement und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 20.000 Zeitsoldaten eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind hierbei besonders erwünscht, alle Laufbahnen und Tätigkeiten stehen ihnen ebenso offen wie ihren männlichen Kollegen.

Ein Einstiegsgehalt von ca. 1470,- EUR netto (auch während der Ausbildung / dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Wehrdienstberatung in einem persönlichen, unverbindlichen Informationsgespräch.

Die Suche nach der richtigen Ausbildungsstelle



Haben Sie Ihre Berufswahl getroffen, beginnt die eigentliche Suche nach der Ausbildungsstelle.

Verlassen Sie sich dabei nicht auf andere – setzen Sie sich selbst für Ihre Interessen ein.

Dabei haben Sie viele Möglichkeiten:

- ▶ Stellenangebote der regionalen Tageszeitungen auswerten
- ▶ selbst ein Stellengesuch aufgeben
- ▶ Informationsveranstaltungen der Betriebe besuchen
- ▶ Berufsinformations-Tage (Agentur für Arbeit, IHK, Handwerk, Berufswegekompass und andere Organisationen) nutzen
- ▶ Einstieg über ein Praktikum oder Ferienjobs suchen
- ▶ Firmen in der Nachbarschaft oder an Ihrem Wohnort anrufen und nach freien Ausbildungsplätzen fragen
- ▶ bei Freunden, Bekannten, Verwandten, in Vereinen und Sportgruppen nach Kontakten fragen
- ▶ Lehrstellengesuch ins Internet eingeben, z. B. in der Lehrstellenbörse der IHK Gießen-Friedberg (www.giessen-friedberg.ihk.de)



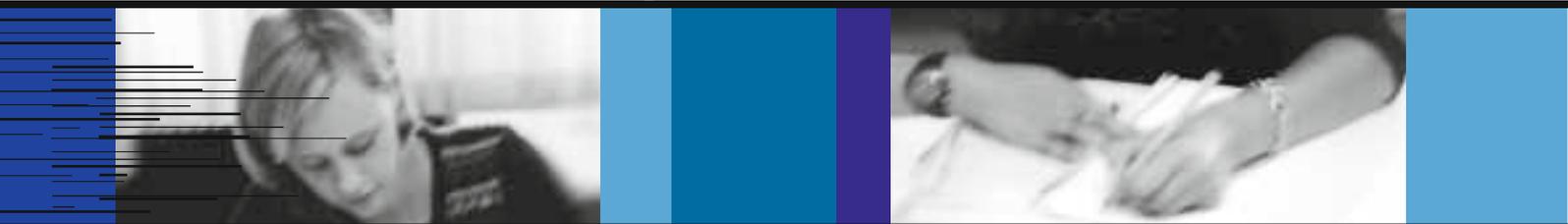
Falls in Ihrem „Wunschberuf“ kein Betrieb am Ort ausbildet oder die Nachfrage nach Lehrstellen sehr groß ist, ziehen Sie andere Berufe oder eine auswärtige Ausbildung in Betracht. Fragen Sie die Agentur für Arbeit nach den Hilfen, die sie in solchen Fällen bietet.

Lassen Sie sich durch Absagen nicht entmutigen!

Die Nachfrage nach Lehrstellen ist groß. Rechnen Sie deshalb mit Absagen. Sie sind zwar unangenehm, doch kein Grund, den Mut zu verlieren. Ihre Chancen sind in jedem Fall besser, wenn der Bewerbung die erforderlichen Unterlagen wie Lebenslauf, Passbild, Zeugnisabschriften beiliegen.



Dann ran an die Bewerbung:



Der erste *Eindruck* zählt

Die schriftliche Bewerbung

Ihre Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den Ihr zukünftiger Ausbildungsbetrieb von Ihnen bekommt, soll überzeugend sein.

Dafür unerlässlich: vollständige und geordnete Unterlagen

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- ▶ das persönliche Anschreiben
- ▶ der Lebenslauf
- ▶ ein Passfoto vom Fotografen
- ▶ Kopien Ihrer Zeugnisse
- ▶ Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z. B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

Sie möchte ich näher kennen lernen: das Anschreiben

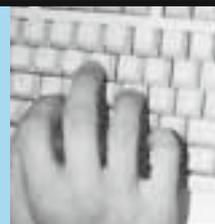
Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf Sie neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

- ▶ Schreiben Sie zuerst, wo Sie gelesen oder gehört haben, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen, etc...) oder verweisen Sie auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- ▶ Machen Sie neugierig auf sich! Ihre Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutzen Sie keine vordruckten Bewerbungsfomulare oder Standardbriefe. Sagen Sie vielmehr deutlich, warum Sie gerade in diesem Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten.

- ▶ Sagen Sie ebenso deutlich, warum Sie für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet sind. Verweisen Sie zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können oder erste Erfahrungen, die Sie mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht haben.
- ▶ Weisen Sie kurz auf persönliche Hobbies, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- ▶ Schreiben Sie kurz, in welche Schule und Klasse Sie gehen und wann Sie die Schule mit welchem Abschluss verlassen werden.
- ▶ Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freuen Sie sich natürlich.

Auf was Sie noch achten sollten:

- ▶ Bei Ihrem Anschreiben achten Sie darauf, dass Sie eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählen.
- ▶ Beim Absender vergessen Sie neben Straße und Ort auf keinen Fall Ihre eigene Telefonnummer.
- ▶ Wenn Sie eine eigene E-Mail-Adresse haben, sollten Sie auch diese angeben.
- ▶ Bei der Anschrift des Empfängers achten Sie auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfahren Sie durch einen Telefonanruf).
- ▶ Sie vergessen nicht die Betreffzeile, in der Sie den Grund Ihres Schreibens angeben.
- ▶ Ihr Anschreiben halten Sie möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN A4- Seite) und vermeiden Floskeln oder Übertreibungen.
- ▶ Sie vergessen auf keinen Fall, Ihren Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.



1. Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt
Telefon 0222 11111
E-Mail: peter.muster@t-online.de

Musterstadt, 15. August 2010

↳ bedeutet Leerzeile

3. Beispiel-Bank AG
z.Hd. Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

4. Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule und was dann?“

5. Sehr geehrte Frau Beispiel,

6. im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Bankkaufmanns aufmerksam.

Durch die Broschüre „Schule und was dann?“ konnte ich mich noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informieren und habe festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zur Zeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des Bankkaufmanns sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7. Mit freundlichen Grüßen

8. Unterschrift (eigenhändig)

9. Anlagen
Bewerbungsunterlagen

Lückenlos!



Der Lebenslauf

Übersichtlich, klar und kurz führt er Ihre persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- ▶ Überschrift „Lebenslauf“
- ▶ Vor- und Zuname
- ▶ Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- ▶ Geburtsdatum
- ▶ Geburtsort
- ▶ Staatsangehörigkeit
- ▶ Eltern
- ▶ Geschwister
- ▶ Schulausbildung: von/bis
- ▶ Schule, Ort
- ▶ Voraussichtlicher Schulabschluss
- ▶ Besondere Kenntnisse
- ▶ Hobbys/Interessen
- ▶ Ort, Datum
- ▶ Eigenhändige Unterschrift



Gut verpackt!

- ▶ Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- ▶ Dabei gilt folgende Reihenfolge:
 - 1▶ Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
 - 2▶ Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto können Sie rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Extrablatt anzulegen. Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse mittig auf das Blatt und kleben Sie das Foto drüber)
 - 3▶ Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
 - 4▶ Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

- ▶ Rufen Sie die Firmen an, bevor Sie sich bewerben. So erfahren Sie, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem bauen Sie einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achten Sie unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtopik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ **Ein Bild sagt mehr als tausend Worte** – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!



www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps
in www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch und vieles mehr...

Reinschauen, es lohnt sich!

Bewerbungsmöglichkeiten online
bei vielen Firmen in der Region.

Mit der **Online-Bewerbung** schnell
kontakten!

Nur in www.zukunftschancen.de



Zukunft planen mit www.zukunftschancen.de!



Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Literaturtipp:

Hesse/Schrader:
Testtraining 2000plus
Einstellungs- und
Eignungstests erfolg-
reich bestehen
Eichborn Verlag;
Frankfurt; 2005;
605 Seiten;
ISBN: 3-8218-3898-1
€ 22,90;
Mit weit über 1000
Aufgaben und Lösun-
gen hilft das Test-
training 2000plus, für
jedes Auswahlverfah-
ren gerüstet zu sein

Scheidt/Scheidt
Einstellungstest
Trainer 2007,
CD-ROM
Verlag Métier, 2006
Für Windows
98/NT/XP/2000/2003/
Vista
ASIN: 3-9390-9513-3
€ 24,89

Internettipp:

[www.focus.de/jobs/
bewerbung/einstel-
lungstest](http://www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest)

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie Sie mit verschiedenen Situationen umgehen. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommen Sie schließlich erst während der Ausbildung.

Betrachten Sie Eignungstests als eine nützliche Methode um herauszufinden, ob der Weg, den Sie sich vorgenommen haben, tatsächlich der beste für Sie ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um Ihnen einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit Sie am Prüfungstag ausgeruht und entspannt sind, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nehmen Sie keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheinen Sie pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achten Sie genau auf die Testanweisungen und benutzen Sie nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreiben Sie nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass Sie falsche Ergebnisse abschreiben würden.
- ▶ Sehen Sie sich eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn Sie etwas nicht verstehen, bitten Sie diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginnen Sie sofort mit dem Test und lassen Sie sich nicht ablenken.
- ▶ Bemühen Sie sich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Sprechen Sie während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor sich hin. Sprechen Sie auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeiten Sie die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halten Sie sich nicht an einer Aufgabe auf, wenn Sie keine Lösung finden.
- ▶ Vermeiden Sie, nichts anzukreuzen. Raten Sie notfalls.
- ▶ Wenn Sie mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig werden, sollten Sie nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umher schauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht werden Sie auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lassen Sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie Sie unter Zeitdruck arbeiten.

Wie überzeugen Sie im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung
(rechtzeitig erledigen!)

- ▶ **Infos über Branche und Betrieb besorgen**
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ **Liste eigener Stärken/Schwächen notieren**
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ **2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:**
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ **Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.**
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnt fehl am Platz. Besprechen Sie sich mit Eltern oder Freunden.



Jetzt geht's los: *Der erste Vorstellungstermin*

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn Sie darauf vorbereitet sind, sind Sie nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1: *Sie sind nervös.*

Das ist ziemlich normal, und auch Ihr Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2: *Man stellt Ihnen persönliche Fragen.*

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleiben Sie ruhig, und beantworten Sie alle Fragen freundlich. Ihr Gegenüber möchte sich ein Bild von Ihrer Persönlichkeit machen, Ihren familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob Sie zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passen.

Phase 3: *Sie sollen Ihre Qualifikation schildern.*

Macht Ihnen kein Problem, weil Sie sich gründlich vorbereitet haben. Schildern Sie Ihre Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworten Sie auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4: *Ihr Gegenüber fühlt Ihnen auf den Zahn.*

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Ihr Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atmen Sie aus, reagieren Sie gelassen und stellen Sie die Dinge freundlich klar.

Phase 5: *Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.*

Ihr Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. **Beschränken Sie sich nicht aufs Zuhören.** Stellen Sie Ihre vorbereiteten Fragen, bleiben Sie aktiv und erläutern Sie sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade Sie für die Ausbildungsstelle geeignet sind.

Phase 6: *Gesprächsabschluss*

Wenn Sie gern in diesem Unternehmen ausgebildet würden, machen Sie das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Fragen Sie nach, bis wann man Ihnen die Entscheidung mitteilen wird.



Tipps zum Vorstellungsgespräch



Auf diese Fragen sollten Sie in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/ Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?
– Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welches sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn Sie auf alle diese Fragen schlüssig antworten können, brauchen Sie keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.





Fragen, die Sie als Bewerberin oder Bewerber stellen könnten:

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?



Ausbildung 2011 – Jetzt Plätze sichern und bewerben!

90 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Über die Hälfte davon wurden in der Seegers KG ausgebildet und sind die Karriereleiter hochgeklettert. Gute Chancen für Ihren Einstieg und eine Perspektive für die Zukunft.

Wir sind ein mittelständisches Fachgroßhandelsunternehmen für Haustechnik und gehören der europaweit tätigen GC-Gruppe an. In einem zukunftssicheren Markt beliefern wir unsere Kunden mit Produkten aus den Bereichen Gebäude-, Umwelt-, Sanitär- und Elektrotechnik.

In unserer Zentrale in Altenstadt und an 13 Abholstandorten beschäftigen wir 180 Mitarbeiter und zurzeit 40 Auszubildende.

Interessiert? Dann schnell bewerben!

Informationen zu den Ausbildungsgängen gibt es auf www.seegers-kg.de oder von Yvonne Streb · Telefon 06047/ 809-102 · E-Mail yvonne.streb@gc-gruppe.de

Damit wir auch weiterhin so erfolgreich sein können, bieten wir für das Jahr 2011 folgende Ausbildungsberufe an:

- * **Bachelor of Arts (BA), Fachrichtung Handel (m/w)**
- * **Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel**
Fachrichtung Großhandel
- * **Informatikkaufmann/-kauffrau**
- * **Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung**
- * **Berufskraftfahrer/-in**
- * **Fachlagerist/-in**

Seegers KG · Helmershäuser Straße 11 · 63674 Altenstadt
HRA 2122 Amtsgericht Friedberg · USt.ID DE 114 523 758



SEEGERS KG
Fachgroßhandel für Haustechnik

ABEX
SEEGERS

BADIDEEN
SEEGERS

Auszuübende steilen ihren Beruf vor

„Ich studiere bereits während der Ausbildung“

Mandy Schlüter (22 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Pharmakantin (2. Lehrjahr)

Firma: Fresenius



Über den Beruf:

Je nach Abteilung sind meine Aufgaben sehr unterschiedlich. In der Produktion stehe ich an der Linie und kontrolliere, ob alles richtig läuft: Ob Flaschen richtig abgefüllt werden oder Etiketten und Chargennummern stimmen. Dann gibt es noch die Qualitätskontrolle, wo es um die Rohstoffe geht, die eingesetzt werden. Diese werden nach dem europäischen Arzneibuch zum Beispiel auf

Gehalt und Reinheit überprüft. Du solltest für diese Ausbildung Interesse an Naturwissenschaften und den menschlichen Körper mitbringen. Auch Offenheit ist wichtig für die tägliche Arbeit. Ich absolviere zusätzlich zur Ausbildung ein Studium. Zweimal die Woche habe ich aus diesem Grund Unterricht bei Proovadis, einem externen Anbieter von Schulungen und Seminaren.

Mein Weg in den Beruf:

Ich wollte eigentlich nach dem Abitur Medizin oder Pharmazie studieren. Dann habe ich allerdings lieber eine Ausbildung angefangen, um einen guten Grundstock zu haben.

Meine Ziele:

Da der Betrieb mein Studium mitfinanziert, bin ich verpflichtet, im Anschluss zwei Jahre hier zu arbeiten. Das finde ich sehr positiv, weil ich dadurch in der Praxis bleiben kann. Ich hoffe, dass ich auch im Anschluss daran von Fresenius übernommen werde.

Mein Plus im Privatleben:

Ich achte durch die Ausbildung auch privat sehr auf Hygiene und trage zum Beispiel Desinfektionsspray mit mir herum.

„Der interne Unterricht hilft sehr“

Svenja Rühl (19 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Kauffrau für Bürokommunikation

(2. Lehrjahr)

Firma: Fresenius



Über den Beruf:

Ich übernehme alle Aufgaben rund um's Büro: Posteingang, Postausgang und Terminkoordination. Für diese Ausbildung solltest du offen sein und sicher im Umgang mit anderen Menschen. Außerdem solltest du Spaß an der Vielfalt der Aufgaben haben. Zur Zeit bin ich in der Personalabteilung eingesetzt und erlebe den ganzen Bewerbungsprozess von A-Z mit. Ich war außerdem im Sekretariat der Steuerabteilung und einer medizinischen Abteilung. Meine Aufgaben sind deswegen immer sehr unterschiedlich. Bei der Auswahl der Abteilungen haben wir sogar ein Mitspracherecht. Die Personalabteilung habe ich mir zum Beispiel ausgesucht, weil ich mir vorstellen könnte, dort einmal zu arbeiten.

Mein Weg in den Beruf:

Ich kannte Fresenius, weil mein Großvater selbst Dialyse-Patient ist. Nachdem ich das Auswahlverfahren durchlaufen hatte und mir anschließend ein Ausbildungsplatz zur Kauffrau für Bürokommunikation angeboten wurde, habe ich sofort zugesagt, schließlich ist Fresenius ein super Unternehmen.

Meine Ziele:

Wenn ich bei Fresenius übernommen werde, würde ich gerne weiter hier arbeiten.

Mein Plus im Privatleben:

Der interne Unterricht hilft mir sehr weiter, dadurch bin ich jetzt eine sehr gute Schülerin geworden.

„Durch Außendienstesätze kenne ich mich in Krankenhäusern gut aus“

Tim Debus (21 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Mechatroniker (3. Lehrjahr)

Firma: Fresenius

Über den Beruf:

Als Mechatroniker absolvierst du zunächst einmal die Grundausbildung in der Lehrwerkstatt: Feilen, Blecharbeiten, Drehen und Fräsen. Später arbeitest du auch mit der CNC-Maschine. Danach kommst du in verschiedene Fachabteilungen, ich bin zum Beispiel gerade in der Fachabteilung Dialysetechnik. Dort bleibe ich bis zum Ende der Ausbildung. Deine Arbeiten sind dabei ganz unterschiedlich: In den einen Abteilun-

gen hast du mehr mit elektronischen Installationen zu tun, in anderen mit Wartung. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Du solltest technische Grundkenntnisse mitbringen, vor allem um in der Schule gut mitzukommen. Denn du bekommst sehr viel Wissen vermittelt, das du im Kopf behalten musst.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe das Fachabitur in Wirtschaftsinformatik gemacht. In der elften Klasse habe ich mein Jahrespraktikum bei einer Versicherung absolviert. Dabei habe ich schnell gemerkt, dass ich nicht den ganzen Tag im Büro sitzen möchte. Über einen Freund von meinem Vater bin ich auf Fresenius und den Mechatroniker aufmerksam geworden. Nach einem Praktikum habe ich mich gleich beworben.

Meine Ziele:

Ich würde gerne entweder noch die Weiterbildung zum Techniker absolvieren oder Medizintechnik studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Ich kenne mich durch Außendienstesätze in Krankenhäusern jetzt sehr gut aus. Außerdem schätze ich es, dass die Arbeit mit medizinischen Geräten sehr sauber ist.



Foto: Fresenius

ÜBERZEUGEND: Ihre Ausbildung bei Fresenius



Wachsen Sie an neuen Aufgaben

Ihr Engagement und Ihre Ideen bestimmen die ersten Schritte Ihrer Karriere. Mit uns beginnt Ihr Weg in die Zukunft.

Mehr als 130.000 Menschen auf allen Kontinenten arbeiten bei Fresenius daran, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Unsere Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed bieten ein weites Spektrum an Produkten sowie Dienstleistungen im Gesundheitssektor.

Wenn Sie Teil dieses weltweit tätigen Unternehmens werden wollen, sollten wir uns kennen lernen.

Starten Sie an einem unserer Standorte in Bad Homburg oder Friedberg mit einer Ausbildung zum/zur:

- Biologielaborant (m/w)
- Chemielaborant (m/w)
- Pharmakant (m/w)
- Produktionsfachkraft Chemie (m/w)
- Bachelor of Engineering Maschinenbau (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Verfahrensmechaniker Kunststofftechnik (m/w)
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik (m/w)
- Fachinformatiker, Systemintegration oder Anwendungsentwicklung (m/w)
- Bachelor of Arts International Business Administration (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
- Kaufmann für Bürokommunikation (m/w)
- Informatikkaufmann (m/w)
- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Sie haben noch Fragen?

Dann besuchen Sie uns im Internet oder kontaktieren Sie Herrn Jürgen Muthig:

Fresenius SE
Corporate Human Resources
Berufsausbildung
Else-Kröner-Straße 1
61352 Bad Homburg

T +49 6172 608-5571
ausbildung@fresenius.com

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.fresenius.de

Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Ausbildungsstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss



Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuchen Sie, Ihren Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die Ihnen liegen, ist eine andere Frage.

Bevor Sie sich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfinden, sollten Sie lieber Ihre Startchancen verbessern. Lassen Sie sich bei der Agentur für Arbeit erklären, welche Schulen Sie besuchen könnten und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für Sie in Frage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Ihre Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufen Sie einen Personalchef an, der Ihnen einen Korb gegeben hat. Fragen Sie ehrlich nach, woran es gelegen hat, was Sie verbessern können und worauf Sie achten müssen.

Möglichkeit 2: Sie bewerben sich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder Sie haben nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprechen Sie mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsberatern der IHK Hochrhein-Bodensee, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für Sie in Frage kommen.

Möglichkeit 3: Ihnen fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Fragen Sie bei den Firmen nach und informieren Sie sich bei der Berufsberatung, wie Sie Ihre Chancen verbessern können. Vielleicht müssen Sie eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

Das Start-Paket für den ersten Arbeitstag

- Ärztliche Bescheinigung**, bei Minderjährigen Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Bankkonto**
- Krankenkassennachweis**
 - Lohnsteuerkarte**
 - Vermögenswirksame Leistungen**
 - Schulzeitbescheinigung**
 - Haftpflichtversicherung** – insofern Sie nicht mehr bei Ihren Eltern mitversichert oder durch Ihren Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert sind.
- Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr** – Als Auszubildende/-r sind Sie gleichzeitig Berufsschüler und haben deshalb Anspruch auf einen Schülerschein mit entsprechend reduziertem Fahrpreis. Den Schülerschein erhalten Sie selbstverständlich über die Berufsschule.

TIPP

Internetadressen & Literaturtipps



Schule und was dann?

- ▶ **Bundesagentur für Arbeit**
www.arbeitsagentur.de
- ▶ **Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg**
www.giessen-friedberg.ihk.de
- ▶ **Beruf und Karriere – Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit**
www.bmwa.bund.de/Navigation/beruf-und-karriere.html
- ▶ **Bundesministerium für Bildung und Forschung**
www.bmbf.de
- ▶ **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**
www.bmfsfj.de
- ▶ **Bundeszentrale für politische Bildung**
www.bpd.de
- ▶ **Berufsinteressen**
www.sueddeutsche.de



Jobbörsen

- ▶ **Lehrstellenbörse der IHK Gießen-Friedberg**
www.giessen-friedberg.ihk.de
- ▶ **Jobbörsen-Katalog**
www.agentur.de
www.jobs.adverts.de
www.jobware.de
www.berufswelt.de
www.stellenanzeigen.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.job.de
www.careernet.de



Bewerbungs-Tipps

- ▶ **Forum des Bertelsmann-Verlages, umfangreiche Link-Sammlung**
www.berufsbildung.de
- ▶ **Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing**
www.berufswahlnavigator.de
- ▶ **Tipps rund um die Bewerbung – locker aber gehaltvoll**
www.bw-tips.de
- ▶ **Bewerbungsratgeber des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**
www.neue-ausbildungsberufe.de
- ▶ **Arbeitsblätter für Bewerbungen**
www.jova-nova.com
- ▶ **Einstellungstests – Test-Training für den Karrieremarathon**
www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest



Auslandserfahrung

- ▶ **Web-Site des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)**
www.daad.de/sueddeutsche
- ▶ **Austauschprogramm X-change**
www.xchange-info.net
- ▶ **Karriere in Europa – Web-Site des Auswärtigen Amtes Auswahlverfahren bei der Europäischen Kommission**
<http://www.europa.eu.int>

Literaturtipps

Studien- und Berufswahl 2007/2008. Informationen und Entscheidungshilfen (Broschiert)

Herausgeber: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) / Bundesagentur für Arbeit, 800 Seiten
Verlag: Bw Verlag; 37. Auflage (September 2007)
ISBN: 978-3-8214-7313-0
Preis: € 8,80

Handbuch Berufswahl 2006/2007. Die wichtigsten Ausbildungsberufe und ihre Zukunft (Broschiert)

von Uwe P. Zimmer
284 Seiten
Verlag: Eichborn; Auflage: 1 (April 2006)
ISBN: 3-8218-5894-X
Preis: € 19,90

„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Stand 2005, 188 Seiten
Zu bestellen über das BMBF,
Telefon: 01805 262303,
Telefax: 01805 262303



Ach, so geht das!

Was ein Bäcker macht oder eine Köchin, das kann man aus eigener Erfahrung beurteilen. Aber wie sieht's mit einem Zerspanungsmechaniker aus? Einer Mediengestalterin oder Chemielaborantin? Hier sind Überraschungen garantiert.

Anlagenmechaniker/-in

Wenn es darum geht, Flüssigkeiten, Gase, Druckluft, aber auch feste Stoffe, wie Pulver, sicher aufzubewahren, zu transportieren und zu verteilen, sind Anlagenmechaniker gefragte Spezialisten. Sie bauen, montieren und reparieren Apparate, zum Beispiel Kessel, Behälter, Rohrleitungen und -systeme – einzeln oder im Team. Diese Apparate findet man dann zum Beispiel in Raffinerien, Kraftwerken oder Kühlanlagen. Natürlich übernehmen Anlagenmechaniker auch die Pflege dieser Systeme. Bei ihrer abwechslungsreichen Arbeit tragen sie eine große Verantwortung. Denn nur richtig dichte Systeme sind auch sicher für Mensch und Umwelt.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Automobilkaufmann/-frau

Kundenorientierung ist einer der Schwerpunkte in der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich. Automobilkaufleute bieten ihren Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Sie beraten Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereiten Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermitteln auch gleich die entsprechenden Partner. Sie holen Angebote ein, kaufen Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legen marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgen online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind ihre kreativen Ideen und ihr Organisationstalent gefragt. Prämien und Provisionen rechnen sie auch gleich ab.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bankkaufmann/-frau

Money makes the world go round – und genau daran arbeiten die Bankkaufleute. Wesentlicher Aufgabenbereich ist die Beratung von Privat- und Geschäftskunden am Schalter. Dabei geht's meist um den täglichen Zahlungsverkehr, Geldanlagen, Finanzierungen oder Devisen für den nächsten Urlaub. Ein interessantes Feld wartet auf die Bankkaufleute aber auch im nationalen und internationalen Wertpapierhandel oder an Aktienbörsen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Baustoffprüfer/-in

Die Lebensdauer von Häusern, Brücken und Straßen hängt u. a. davon ab, dass die verwendeten Baustoffe – jeder für sich und in ihrem Zusammenwirken – für ihren jeweiligen Zweck geeignet sind. Hier liegt das Aufgabengebiet von Baustoffprüferinnen und -prüfer. Im Labor und auf Baustellen führen sie chemisch-technische und physikalische Untersuchungen sämtlicher Baustoffe durch. Dazu nehmen sie Proben des Materials oder stellen sog. Probekörper für weitere Untersuchungen her. Der Beruf wird in den Fachrichtungen „Bituminöse Massen“, „Boden“, „Mörtel und Beton“ ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bauzeichner/-in

Sie sind die „rechte Hand“ der Architekten und Bauingenieure. Bevor ein Haus, eine Brücke, eine Straße oder eine Grünanlage gebaut bzw. angelegt werden, müssen Bauzeichner eine genaue Darstellung des Gebäudes, einzelner Gebäudeteile, der Konstruktion, der Versorgungseinrichtungen und anderer Details sowie des Baugrundstücks mit den exakten Maßen anfertigen. Dabei arbeiten sie fast ausschließlich mit spezieller CAD-Software (Computer Aided Design) und kaum mehr mit Bleistift und Lineal. Bauzeichner arbeiten sehr gewissenhaft, denn nach ihren Plänen richten sich alle Arbeiten am Bau.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Beikoch/Beiköchin

Beikoch/Beiköchin ist ein Beruf für behinderte Menschen in geeigneten Ausbildungsstätten. Gegenstand der Berufsausbildung sind u. a. Fertigkeiten und Kenntnisse wie Pflege und Instandhaltung der Maschinen und Arbeitsgeräte in der Küche, Arbeitsschutz und Unfallverhütung, Hygiene und Umweltschutz, sachgemäße Aufbewahrung und Lagerung der Küchenvorräte, Vorbereiten, Herstellen und Anrichten von Fischgerichten, Kennen lernen der Zusammenstellung einfacher Menüs und der Mengenberechnung für einfache Gerichte sowie die Kenntnis über gebräuchliche deutsche und fremdsprachliche Fachausdrücke

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



Berufskraftfahrer/-in

Im LKW von München nach Istanbul oder nach Karlsruhe. Im Reisebus von Hamburg nach Madrid. Im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt. Berufskraftfahrer haben die Wahl: Sie transportieren Güter oder befördern Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und evtl. auch ins Ausland. Berufskraftfahrer beherrschen aber nicht nur ihre Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sie verstehen auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planen sie ihre Touren, wissen auf was es beim Transport der verschiedenen Güter und der Personen ankommt und kennen sich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei ihrem Job tragen sie viel Verantwortung für Mensch und Umwelt. Verkehrssicherheit und Umweltschutz stehen für sie daher an erster Stelle. Während der Ausbildung wird der Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr erworben. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Biologielaborant/in

Biologielaboranten und Biologielaborantinnen bereiten Untersuchungen an Tieren, Pflanzen, Mikroorganismen und Zellkulturen vor und führen sie nach Anleitung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen durch. Sie beobachten und kontrollieren Versuchsabläufe und werten die Ergebnisse aus.

Biologielaboranten und -laborantinnen arbeiten in der medizinischen und biologischen Forschung, der angewandten Medizin und im öffentlichen Gesundheitswesen. In der Industrie sind sie beispielsweise beschäftigt bei Pharma- und Kosmetikherstellern, bei Lebensmittelherstellern und in Betrieben, die biotechnische Produkte herstellen. Ihre Arbeit üben sie vorwiegend in Laboratorien, teilweise auch in Tierversuchsanstalten aus.

Die Ausbildung dauert 3 1/2 Jahre.

Brauer/-in und Mälzer/-in

Dieser Berufsstand hat es – aufgrund einer alten deutschen Tradition, auf die er sehr stolz ist – vor allem mit vier Rohstoffen zu tun: Hopfen, Gerstenmalz, Hefe und Wasser. Heute stellen Brauer und Mälzer unter Einsatz modernster Maschinen wie beispielsweise Malzkeimungsmaschinen oder Malzschrotanlagen verschiedene Sorten Biere her – so z. B. Pils oder Weizenbier und überwachen dabei den gesamten Vorbereitungsprozess, die Zuführung der Rohstoffe und den eigentlichen Brauvorgang.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bürokaufmann/-frau

Es gibt wohl kaum eine Branche, die auf Bürokaufleute verzichten kann. Denn für sie gibt es viel zu tun: Texte verarbeiten, Steuer- und Versicherungsfragen bearbeiten, Bestands- und Verkaufszahlen zusammenstellen, Rechnungen erstellen, Zahlungen überwachen. Auch in Einkauf, Verkauf oder Vertrieb sind Bürokaufleute eine wichtige Verstärkung. Moderne Textverarbeitungsgeräte und EDV-Anlagen sind heute überall üblich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



Chemielaborant/-in

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Die wesentlichen Aufgaben lauten: Durchführen von Versuchen, Analysen und Synthesen und Zusammenstellung der gefundenen Testergebnisse in Versuchsprotokollen. Dabei werden sie während der Ausbildung eingeführt in die Magie des FilHoahrhein-Bodenseeens, Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Drucker/-in

Ohne Drucker gäbe es z. B. keine Zeitungen, Comics oder Bücher. Diese Printmedien werden mit Hilfe von zum Teil rechnergestützten Druckmaschinen in hoher Auflage hergestellt. Dabei werden nicht nur Papier, sondern auch z. B. Verpackungsmaterialien, Folien oder Textilien nach unterschiedlichen Verfahren bedruckt. Drucker treffen alle Vorbereitungen für den Druck und richten die Maschinen ein. Während des Drucks achten sie z. B. darauf, ob die Farben richtig abgestimmt sind und korrigieren Fehler. Die Qualität der fertigen Produkte wird ebenfalls von ihnen geprüft. Sie betreuen also den gesamten Druckprozess, vom Anfang bis zum Ende. Der Beruf wird in den Fachrichtungen Flachdruck, Hochdruck, Tiefdruck und Digitaldruck ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Endlich nicht mehr nur Theorie büffeln“

Irina Deschewich (22 Jahre)
Schunk Kunststofftechnik GmbH
Beruf: Industriekauffrau

Über den Beruf:

Am größten Standort in Heuchelheim durchlaufe ich viele verschiedene Abteilungen. Im Vertrieb zum Beispiel habe ich bisher Angebote oder Aufträge im Betriebssystem SAP/R3 erstellt. Es steht hier also Arbeit am PC auf dem Programm. Wichtig ist aber die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Abteilungen, um die Vorgänge bearbeiten zu können. Telefonate mit internen und externen Gesprächspartnern führen und die Korrespondenz per E-Mail gehören außerdem zu den täglichen Aufgaben. Das kann auch mal in Englisch Auszubildende stellen ihren Beruf vor oder anderen Fremdsprachen sein, da Schunk ein international tätiges Unternehmen ist. Meine russischen Sprachkenntnisse kann ich hier daher gut einsetzen. Du merkst also: Bei Schunk wirst du in den Tagesablauf einbezogen! In der Berufsschule wird einem die Mög-

lichkeit eines Austauschs nach Amerika oder in die Slowakei angeboten, der von Schunk unterstützt wird. Auch sonst wird viel geboten, wie zum Beispiel einmal im Jahr eine Azubifahrt, die eine tolle Gelegenheit ist, alle anderen Azubis besser kennen zu lernen. Für die Ausbildung solltest du Neugier und Interesse mitbringen und gut in Mathe, Deutsch und Englisch sein. Wenn du bereits Vorkenntnisse aus dem wirtschaftlichen Bereich mitbringst, kann dir das während der Ausbildung helfen. Außerdem ist die Ausbildung super für dich, wenn du noch nicht genau weißt, in welchem kaufm. Bereich du später arbeiten willst. Schließlich hast du während der Ausbildungszeit alle kaufm. Abteilung intensiv kennen gelernt. Trotzdem kommt auch der produktionswirtschaftliche Bereich nicht zu kurz – man muss ja schließlich verstehen, wie so ein Produktionsprozess abläuft.

Mein Weg in den Beruf:

Mein Mathe-Lehrer meinte, dass bei Schunk eine sehr gute Ausbildung geboten werde. Ich habe dann auch in der Zeitung eine Anzeige gesehen und mich daraufhin beworben. Anschließend wurde ich zu



einem schriftlichen Test und danach einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Meine Ziele:

Die Übernahmemechancen bei Schunk sind sehr gut und es werden hier sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten geboten. Da ich bereits viele Praxiserfahrungen gesammelt habe, überlege ich nach der Ausbildung zu studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Bei Schunk kann ich endlich die erlernte Theorie in die Praxis umsetzen. Dadurch bin ich viel selbstbewusster und offener geworden. Außerdem ist die Ausbildung sehr abwechslungsreich und macht sehr viel Spaß. Kurz gesagt: Egal ob du Realschulabschluss oder Abitur hast, hier sammelst du auf jeden Fall viele Erfahrungen, die dich beruflich und privat weiter bringen.

„Hier fliegen den ganzen Tag die Funken!“

Tobias Bittendorf (20 Jahre)
Schunk Kohlenstofftechnik GmbH
Beruf: Zerspanungsmechaniker

Über den Beruf:

Meine Hauptaufgabe besteht darin, Bauteile zu erstellen. Im ersten Teil der Ausbildung beschäftigst du dich mit Feilen, Sägen, Bohren und dem Drehen und Fräsen an konventionellen Maschinen. Nach der Abschlussprüfung Teil 1 im 2. Ausbildungsjahr geht es dann an die CNC-Technik. Du gibst der Maschine geometrische Befehle, also zum Beispiel die Anweisung, dass sie an einer bestimmten Stelle ein Loch fräsen soll, die sie dann abarbeitet. Diese Befehle musst du natürlich erst einmal zusammen mit mathematischen Grundbegriffen lernen, mit Zahlen solltest du also gut zurecht kommen. Bisher war ich hauptsächlich im Ausbildungszentrum, bald werde ich aber auch in verschiedenen Abteilungen eingesetzt werden. Für diese Ausbildung solltest

du technisches Interesse mitbringen, sonst verstehst du die Abläufe hier einfach nicht. Gut ist, wenn dir Mathe liegt. Wenn du ansonsten offen und freundlich bist, wirst du hier keine Probleme haben. Bei Schunk gibt es auch immer wieder tolle Projekte, zum Beispiel haben die Azubis letztes Jahr ein Wasserstoff-Auto gebaut und damit an einem Wettkampf teil genommen. Im Herbst machen wir über die Berufsschule außerdem eine Exkursion nach Amerika, wo wir uns eine technische Universität ansehen werden.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe mein Abitur gemacht und wollte danach eigentlich ein Studium beginnen. Allerdings habe ich dann lieber bei Schunk eine Ausbildung begonnen, weil die Firma und die Ausbildung hier einen super Ruf in der Gegend hat. Vielleicht werde ich anschließend bei einem Studium auch von der Firma unterstützt.

Meine Ziele:

Ich möchte auf jeden Fall studieren. StudiumPlus macht bei mir leider eher keinen



Sinn mehr, da dabei im praktischen Teil viele Dinge nur Wiederholung wären, die ich in der Ausbildung schon gelernt habe. Daher werde ich wohl ein Vollzeitstudium in Richtung Maschinenbau anstreben. Danach würde ich allerdings sehr gerne wieder herkommen.

Mein Plus im Privatleben:

Ich fühle mich sehr wohl und habe viel mehr Spaß als in der Schule. Das Betriebsklima hier ist einfach super und du fühlst dich wie zuhause. In Sachen Zeitplanung bin ich wohl flexibler geworden. Und wenn daheim mal Arbeiten anfallen, habe ich weniger Angst, die Dinge anzupacken, weil hier den ganzen Tag die Funken fliegen.

Entdecke die Schunk-Welt



Gemeinsam die Zukunft gestalten

Bei uns wird man optimal auf die Arbeitswelt vorbereitet und geht gemeinsam den Weg – vom Anfang, über den Fortschritt, bis zum Erfolg!

Nach einer erfolgreichen Berufsausbildung bieten wir entsprechende Perspektiven in allen Unternehmen unserer Schunk-Gruppe.

Dafür bringen Sie neben guten schulischen Leistungen in den Hauptfächern Interesse, Zielstrebigkeit und Flexibilität mit.

Aktuelle Ausbildungsstellen und weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter www.schunk-career.com.

**Besuchen Sie auch unseren Tag der offenen Tür
am 11. September 2010 von 9.00 bis 13.00 Uhr.**

Nehmen Sie die Herausforderung an. Wir freuen uns auf Sie.



Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH

Zentralbereich Personal
Rodheimer Str. 59
35452 Heuchelheim

Telefon 0641/608-1306
www.schunk-group.com
E-Mail: career@schunk-group.com

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ob in der Chemie-, Stahl- oder zum Beispiel der Lebensmittelindustrie – in den meisten Unternehmen laufen die Produktionsanlagen automatisch. Das klappt nur, wenn computergesteuerte Anlagen zuverlässig zum Beispiel Druck, Volumen oder Temperatur messen und prüfen, ob alles im „grünen Bereich“ ist. Diese Anlagen steuern und regeln den gesamten Produktionsablauf und stimmen die einzelnen Produktionsschritte genau aufeinander ab. Störungen bringen den gesamten Prozess ins Stocken. Deshalb achten Elektroniker für Automatisierungstechnik genau darauf, dass kein Fehler auftritt. Sie installieren die Anlagen, stellen sie ein, programmieren und prüfen sie. Kommt es doch zu Unterbrechungen sind sie sofort zur Stelle, finden die Ursache und beheben sie. Kurz: Sie sorgen dafür, dass die Maschinen Tag und Nacht laufen.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Bei Energieelektronikern gibt es keinen Kurzschluss: Sie wissen, wie Strom erzeugt, verteilt und gesteuert wird. Sie installieren zum Beispiel Energieversorgungs- und messtechnische Anlagen oder auch Beleuchtungstechnik. Auf Montagebaustellen bauen sie die erforderlichen elektronischen Bauteile wie Leitungen, Schalter, Sicherungen oder Relais ein. Ihr Arbeitsplatz ist da, wo Produktionsanlagen gebaut und betrieben werden, also zum Beispiel in Energieversorgungsunternehmen oder in der Fertigungsindustrie.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme

Bei der Errichtung, Wartung, Steuerung und Sicherung von Wohn- und Geschäftsgebäuden, Betriebsgebäuden oder Industrieanlagen übernehmen diese Elektroniker/-innen technische und organisatorische Dienstleistungen: Nutzeranforderungen analysieren, Änderungen an Energie- und Kommunikationssystemen konzipieren, Kosten kalkulieren, Leit- und Sicherheitseinrichtungen prüfen, Fehlerdiagnosen erstellen, technische Gebäudesysteme optimieren.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Elektroniker/innen für Geräte und Systeme übernehmen alle Tätigkeiten, die bei der Herstellung von Komponenten und Geräten und ihrer Inbetriebnahme und Instandhaltung anfallen. Insbesondere planen und steuern sie Produktionsabläufe, organisieren Gruppenarbeit, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein, programmieren, optimieren und warten sie und wirken

bei der Analyse und Optimierung von Fertigungsprozessen mit. Auch die Prüfung von Komponenten und Geräten und ihre Instandsetzung fällt in ihren Verantwortungsbereich. Typische Einsatzgebiete und Handlungsfelder sind Automotiv-Komponenten, audiovisuelle Geräte, medizinische Geräte, Informations- und kommunikationstechnische Geräte, luft- und raumfahrttechnische Geräte, verkehrstechnische Geräte, Mess- und Prüfgeräte, Steuer- und Regelungsgeräte, Sensoren und Aktoren. Elektroniker/innen der Fachrichtung Gerätetechnik arbeiten vorwiegend in mittleren und größeren Industriebetrieben in den Bereichen Gerätefertigung, Prüfung, Reparatur, Qualitätssicherung oder im Versuchs- und Laborbereich. Dort sind sie in Werkstätten tätig.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik

Wicklungen herzustellen und elektrische Maschinen bzw. Antriebssysteme zu montieren, in Betrieb zu nehmen und zu warten ist Gegenstand der Arbeit von Elektroniker/-innen für Maschinen- und Antriebstechnik. Sie nehmen z. B. Daten auf, installieren Leitungen, montieren und demonstrieren elektrische Maschinen. Zudem verdrahten sie Schaltschränke und montieren Antriebssysteme oder Komponenten. Die systematische Fehlersuche gehört ebenso zu den Aufgaben wie die Instandsetzung.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung

Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung sind beteiligt an der Organisation und Durchführung von Marktstudien und Forschungsprojekten der empirischen Sozialforschung. Sie beschaffen Daten, bereiten sie auf, werten sie aus und bereiten Berichte und Präsentationen der Ergebnisse vor. Sie sind in Marktforschungsinstituten und in Unternehmen tätig, die eigene Marktforschung betreiben. Unternehmensberatungen, Werbe- und Media-Agenturen sowie Einrichtungen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sind weitere Einsatzgebiete der Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung. In erster Linie verbringen sie ihre Arbeitszeit im Büro vor dem Bildschirm, wo sie Daten recherchieren, auswerten und aufbereiten. Planungen und Präsentationen finden auch in Besprechungsräumen statt. In Schulungsräumen bereiten sie Interviewer/innen auf ihre Aufgaben vor.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachinformatiker/-in

Fast jedes Unternehmen braucht heutzutage Computer. Mit dem Kauf allein ist es aber nicht getan. Computer müssen auch sinnvoll eingesetzt werden. Gut, wer hier einen Fachinformatiker fragen kann. Die Computerprofis arbeiten in Unternehmen, die Computertechnik und Informations- und Telekommunikations-Systeme (IT-Systeme) herstellen oder auch Dienstleistungen rund um diese Technik für andere Firmen anbieten. Dabei geht es fast immer um die Lösung folgender Frage: Wie können Mitarbeiter untereinander und mit ihren Kunden und Lieferanten besser kommunizieren? Fachinformatiker können bis ins kleinste Bit auf die High-Tech-Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und werden in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

TIPP

Berufsausbildungsbeihilfe

Wenn Sie tatsächlich keinen Ausbildungsplatz in der Nähe der elterlichen Wohnung finden und außerhalb untergebracht werden müssen, können Sie mit finanzieller Unterstützung rechnen.

Das gilt z. B. für Jugendliche unter 18 Jahren, die jeweils eine Stunde oder mehr zu ihrem Ausbildungsbetrieb und zurück unterwegs wären. Das Einkommen der Eltern darf allerdings eine bestimmte Höhe nicht überschreiten. Anträge gibt's bei der Agentur für Arbeit.

Fachkraft für Abwassertechnik

Die Aufgabe der Fachkräfte für Abwassertechnik ist die Steuerung kommunaler oder industrieller Kläranlagen. Sie sind an Leit- und Steuerständen, an Klärbecken im Freigelände oder im Labor tätig, um die mechanische, biologische und chemische Abwasserreinigung zu überwachen. Dazu sind fundierte verfahrens- und elektrotechnische Kenntnisse erforderlich. Messungen und analytische Bestimmungen werden selbstständig durchgeführt, wie auch Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpen, Becken und Rohrleitungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (KEP)

Auf sie ist Verlass: Jeden Tag, bei Wind und Wetter, stellen die Fachkräfte für KEP Briefe, Päckchen und Pakete zu. Besonders schnell muss es bei Expresszustellungen gehen, besondere Sorgfalt ist bei Wertzustellungen gefragt. Die Brief- und Paketboten nehmen natürlich auch Sendungen entgegen: Entweder am Postschalter oder direkt an der Haustür des Kunden. Sie wissen, dass jeder Brief wichtig ist, ganz gleich, ob es um eine Geschäfts- oder Herzenssache geht.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachkraft für Lagerlogistik

Ob in Hochregalen, Containern oder Fässern, jedes Transportunternehmen, jeder Industrie- und Handelsbetrieb muss seine verschiedenen Waren und Rohstoffe lagern und für den Versand, den Verkauf oder die Verarbeitung vorbereiten. Fachkräfte für Lagerlogistik wissen genau, was zum Beispiel bei der Lagerung leicht verderblicher Waren zu beachten ist und wie sie zerbrechliche oder Gefahrgüter, wie zum Beispiel explosive Stoffe, für den Transport vorbereiten. Sie nehmen die Ware entgegen, kontrollieren sie und bringen die Container und Paletten zum Beispiel mit dem Gabelstapler an den richtigen Platz. Dabei verlieren sie nie die Übersicht, ganz egal wie voll das Lager ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Lebensmitteltechnik/Süßwarentechnik

Die Zahl der industriell hergestellten Lebensmittel wächst ständig. Immer mehr Verbraucher greifen im Supermarkt zu Fertiggerichten. Aber auch Milchprodukte und Speiseeis werden zumeist industriell produziert. Fachkräfte für Lebensmitteltechnik sind in Betrieben der Lebensmittelindustrie beschäftigt und stellen aus verschiedenen Rohstoffen und Halbfabrikaten verkaufsfertige Lebensmittel her. Sie arbeiten nach vorgeschriebenen Rezepturen und mit computer-gesteuerten Anlagen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Sie schauen nicht in die Röhre, aber in Rohre, Kanäle und abwassertechnische Anlagen. Im Rohr- und Kanalservice passiert das durch Inspektionsgänge und mit ferngesteuerten Spezialkameras. Die Fachkräfte kontrollieren die Netze und Systeme auf Ablagerungen und Verunreinigungen sowie auf Schäden, z. B. durch Wurzeln, Frost oder Erdbewegungen. Undichte Stellen werden mit den jeweiligen

Werkstoffen, wie z. B. Kunstharz abgedichtet. Dabei setzen sie auch ferngesteuerte Roboter ein. Im Industrieservice kontrollieren und reinigen sie auch Abfüllanlagen, Gär- und Flüssigkeitsbehälter sowie Pumpen und Tanks.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Sie bereiten hinter den Kulissen die großen Auftritte vor. Bei Konzerten, Messen, Kongressen und anderen „Events“ planen und organisieren sie professionell Licht, Bild, Ton und jede Art von technischer Ausstattung wie Projektions- und Datenübertragungseinrichtungen. Je nach Veranstaltung konzipieren sie die passende technische Ausstattung. Sie bauen Podeste und Gerüste auf oder montieren Bühnenausstattungen. Die aufwendige Bühnentechnik der großen Popstars ist zwar die Ausnahme, zeigt aber doch, wie viel Kreativität und Perfektion hier im Spiel sein kann.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sind überall da im Einsatz, wo einwandfrei gereinigtes Wasser gebraucht wird. Arbeitgeber sind kommunale Wasserwerke und Unternehmen zur Wasseraufbereitung, -speicherung und -verteilung. Das aus Brunnen, aber auch aus Flüssen und Seen gewonnene Rohwasser muss zunächst in Filteranlagen aufbereitet und mit Sauerstoff oder Chlor entkeimt werden, bevor es in das Leitungsnetz abgegeben werden kann. Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik verlegen Rohrleitungen, bedienen und warten Pumpen und analysieren Proben.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft im Gastgewerbe

Damit sich Gäste eines Hotel- oder Gaststättenbetriebes rundum wohl fühlen können, müssen hinter den Kulissen viele dienstbare Geister zusammenarbeiten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Fachkräfte im Gastgewerbe findet man in fast allen Abteilungen, vom Restaurant über die Bar oder die Küche bis zum Zimmereinstellung, der Wäschepflege, im Lebensmittellager oder Betriebsbüro. Auch bei der Dekoration von Räumen und Tafeln machen sie sich nützlich. Mit einem dritten Ausbildungsjahr können die Abschlüsse Restaurantfachmann/-frau oder Hotelfachmann/-frau erreicht werden.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachlagerist/-in

Organisationstalente willkommen! Als Fachlagerist weißt du nicht nur genau, welches Teil sich in welcher Menge an welchem Platz befindet. Du nimmst auch die Güter an und prüfst die Lieferung anhand der Begleitpapiere auch auf ihre Unversehrtheit. Anschließend transportierst und leitest du die Produkte dem betrieblichen Bestimmungsort zu. Ferner packst du Güter aus, sortierst und lagerst sie anforderungsgerecht nach wirtschaftlichen Grundsätzen und unter Beachtung der Lagerordnung. Du führst Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch – kurzum, du bist das organisatorische Multitalent rund um Lager und Lieferung von benötigten Produkten. Du bist in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

„Durch ein Jahrespraktikum bekam ich Einblick in die Arbeitswelt“

Eugenio Gentile (22 Jahre)

Stadtwerke Gießen

Beruf: Industriekaufmann, 3. Lehrjahr

Über den Beruf:

Meine Aufgaben sind von Abteilung zu Abteilung sehr unterschiedlich. Ich befinde mich jetzt in meiner Fachabteilung, wo ich ein Projekt für die mündliche Prüfung bearbeite. Die Abteilung heißt Rechnungswesen & Materialwirtschaft. Ich arbeite im Bereich „Externe Auftragsabrechnung/ Weiterverrechnung“ und ich aktualisiere dort einen Leistungskatalog. Außerdem war ich zum Beispiel in der Marketingabteilung und im Kundenservice. Im Kundenservice hatte ich vor allem im Bereich „Back-Office“ oft Kontakt zu unseren Kunden. Am Anfang der Ausbildung besuchen wir auch die technischen Abteilungen, damit wir auch wissen, welche Produkte die Stadtwerke überhaupt

verkaufen. Zudem wurde mir ein Einblick in die Arbeit unseres Tochterunternehmens Mittelhessen Netz GmbH gewährt. Dort konnte ich zum Beispiel sehen, wie Hausanschlüsse beantragt werden. Für diese Ausbildung solltest du ein offenes Wesen haben und den Kontakt zu Kunden nicht scheuen. Teamfähigkeit ist natürlich auch sehr wichtig. Das spielt zum Beispiel bei unserem Ausbildungsprojekt, dem SWG-Shop, eine große Rolle. In diesem Shop verkaufen wir zum Beispiel das SWG- und Lti GIESSEN 46ers-Maskottchen oder Polo-Shirts.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe mein Fachabitur in Richtung Wirtschaft und Verwaltung gemacht und dabei ein Jahrespraktikum absolviert. Bei diesem Praktikum habe ich ähnlich wie in der Ausbildung parallel die Schule besucht. Dadurch habe ich schon einmal einen kleinen Eindruck von der Arbeitswelt bekommen. Ein Freund von mir hat dieses Jahrespraktikum bei den Stadtwerken absolviert



und war sehr begeistert, so bin ich dann auf die Stadtwerke aufmerksam geworden.

Meine Ziele:

Ich habe eigentlich erst einmal nicht vor, zu studieren oder mich im großen Stil weiterzubilden. Nach der Ausbildung möchte ich jetzt einfach arbeiten.

Mein Plus im Privatleben:

Schon früher wollte ich zuhause immer, dass alles ordentlich ist. Durch die Ausbildung hat sich dieser Wesenszug noch verstärkt. Außerdem bin ich in Deutsch sicherer geworden, denn ich bin Italiener und zweisprachig aufgewachsen. Zudem bin ich auch privat verantwortungsbewusster geworden.

„Ich mache während der Ausbildung das Fachabitur“

Jonas Schermann (20 Jahre)

Stadtwerke Gießen

Beruf: Elektroniker für Betriebstechnik, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Deine Hauptaufgabe als Elektroniker bei den Stadtwerken besteht darin, elektrische Energie für Privathaushalte zur Verfügung zu stellen. Außerdem stellst du durch Messungen fest, wie viel Energie einzelne Haushalte verbrauchen. Es kommt aber auch vor, dass du Schaltschränke baust, die Maschinen des Fernwärmenetzes antreiben. Fernwärme bedeutet, dass das Nebenprodukt bei der Stromerzeugung, nämlich Wärme, Privathaushalten zur Verfügung gestellt wird. Du hast während der Ausbildung ein vielschichtiges Aufgabengebiet, denn du durchläufst sehr viele verschiedene Abteilungen. Vor allem am Anfang der Ausbildung arbeitest du oft im Ausbildungszentrum, wo du erst einmal die Grundlagen des Berufes erlernst. Danach geht es in die verschiedenen Abtei-

lungen. Die Abteilungen Kabel Nord und Kabel Süd machen zum Beispiel vor Ort am Rohbau die Hausanschlüsse. Beim Zählermanagement geht es darum, Stromzähler auszutauschen. Diese müssen nämlich alle 16 Jahre erneuert werden. Außerdem sind wir zum Beispiel auch für die Straßenbeleuchtung zuständig: Wir überprüfen die Leuchtmittel und tauschen diese routinemäßig aus. Um diese Ausbildung erfolgreich zu meistern, solltest du ein gewisses technisches Verständnis mitbringen. Du solltest also verstehen können, wie ein elektrisches Gerät oder eine Schaltung funktioniert. Zudem musst du bedenken, dass du oft draußen arbeitest.

Mein Weg in den Beruf:

Nachdem ich den Hauptschulabschluss erworben hatte, habe ich auf der Berufsfachschule den Realschulabschluss gemacht. Während dieser Zeit habe ich bei den Stadtwerken ein Praktikum gemacht. Eigentlich wollte ich weiter zur Schule gehen, doch bei den Stadtwerken waren alle so begeistert von mir, dass ich mich schließlich doch auf einen Ausbildungsplatz beworben habe. Durch meinen Abschluss der Berufsfachschule konnte

ich die Ausbildung zudem von dreieinhalb Jahren auf zweieinhalb Jahre verkürzen.

Meine Ziele:

Im Moment mache ich während der Ausbildung mein Fachabitur. Das dauert 2,5 Jahre. Danach möchte ich gerne Elektrotechnik oder Maschinenbau studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Durch die Ausbildung bin ich ein geschickter Handwerker geworden, somit kann ich zuhause oft das eine oder andere reparieren und verstehe zum Beispiel, warum eine bestimmte Maschine kaputt gegangen ist. Außerdem kann ich meine elektrischen Einrichtungen natürlich warten.





Berufsausbildung bei den Stadtwerken Gießen

Den richtigen Einstieg ins Berufsleben finden? Mit einer fundierten Ausbildung ist das kein Problem. Wo aber gibt es eine Ausbildung, die den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht, die zu einem qualifizierten Beruf führt und die auch noch Spaß macht?

Bei den Stadtwerken Gießen AG ist die Ausbildung ein wichtiges Ziel des Unternehmens. Schließlich trägt man hier große Verantwortung für eine ganze Region. Neben der Versorgung mit lebenswichtiger Energie und Wasser sorgt das Unternehmen mit 730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch für Mobilität in der Region und für attraktive Freizeitangebote in den Gießener Bädern.

Sie können bei uns zwischen vier verschiedenen Ausbildungsberufen wählen.

Wir bilden zum 1. August 2011 folgende Berufe aus:

- **Industriekaufmann/Industriekauffrau**
- **Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik**
- **Fachangestellter/Fachangestellte für Bäderbetriebe**
- **KFZ-Mechatroniker Fachrichtung Nutzfahrzeuge**

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, rufen Sie uns doch einfach an:

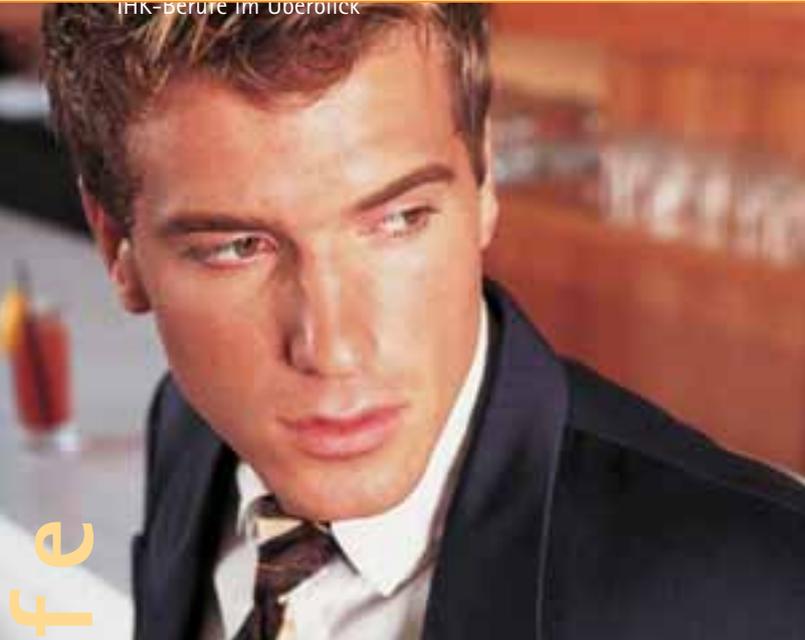
für technische Berufe:

Peter Zeizinger, Telefon 0641 708-1237
oder pzeizinger@stadtwerke-giessen.de

für kaufmännische Berufe:

Ruth Biehl-Franze, Telefon 0641 708-1291
oder rbiehl-franze@stadtwerke-giessen.de

Interessiert? Dann bewerben Sie sich bis zum 22. Oktober 2010 mit mindestens zwei aufeinander folgenden Zeugniskopien rückwirkend ab dem Sommerzeugnis 2010 bei:
Stadtwerke Gießen AG, Personalabteilung, Lahnstraße 31, 35398 Gießen



Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Während sich der Besitzer des kleinen Restaurants um die Ecke allein den Kopf darüber zerbricht, wie er neue Gäste anspricht, seine Produkte präsentiert oder seinen Betrieb organisiert, haben z. B. Restaurantketten eigene Spezialisten, die in der Zentrale solche Konzepte für alle Filialen entwickeln. Das sind die Fachleute für Systemgastronomie. Ihre Aufgabe ist es, verbindliche Standards festzulegen und darauf zu achten, dass sie von allen eingehalten werden. Das betrifft z. B. den freundlichen Umgang mit Gästen, die gleich bleibende Qualität der Speisen, die einwandfreie Hygiene oder den reibungslosen Personaleinsatz. Unerbitterliche Kostenkontrolle inklusive.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Florist/-in

Haben Sie originelle Ideen und ein Händchen für kreative, dekorativ zusammengestellte Blumenarrangements? Genau das ist der Job des Floristen bzw. der Floristin. Aus dem immer vielfältigeren Angebot stellen sie – je nach Jahreszeit – aus lebenden oder getrockneten Pflanzen, aus Blumen, Zweigen oder auch Früchten geschmackvolle Arrangements zusammen. Ein Teil der Ware wird nicht im Laden verkauft, sondern gleich zu Gestecken, großen Arrangements oder Kränzen verarbeitet. Floristen lernen sowohl mit Pflanzen in Erde als auch in Hydrokultur umzugehen. Neben den fachlichen Themen wird auch betriebswirtschaftliches und kaufmännisches Rüstzeug vermittelt, denn Floristen sollen nicht nur kreativ sein, sondern auch kaufmännisch denken und handeln.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Holzmechaniker/-in

Überall dort, wo Möbel, Parkett, Leisten oder andere Dinge aus Holz in großer Anzahl hergestellt werden, sind Holzmechaniker am Werk. Mit Hilfe von zum Teil elektronisch gesteuerten Maschinen sägen, fräsen oder hobeln sie die Holzteile zurecht und bauen die Einzelteile zusammen. Sie arbeiten in unterschiedlichen Industrieunternehmen, also nicht nur bei Möbelherstellern, sondern beispielsweise auch bei Herstellern von Bauzubehör, wie z. B. Treppen oder Fensterrahmen. Dabei kennen sie sich nicht nur mit Holz, sondern auch mit Metallen und Kunststoff bestens aus.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hotelfachmann/-frau

Ohne sie laufen weder das familiäre Kurhotel noch das internationale Tagungshotel. Denn sie mischen überall mit: Sie müssen den Betriebsablauf überwachen, von der privaten Feier bis zur größeren Veranstaltung sämtliche „Events“ planen, genau kalkulieren und professionell organisieren können, dazu Waren bestellen, Gäste empfangen und betreuen und durch eine detaillierte Abrechnung mit Gästen und Reisebüros dazu beitragen, dass der Betrieb wirtschaftlich arbeitet. Gute Nerven, Belastbarkeit und vor allem Freundlichkeit sind hier gefragt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hotelkaufmann/-frau

Das Arbeitsgebiet der Hotelkaufleute liegt hinter den Mahagoniwänden der Eingangshalle. Dort sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf: Sie koordinieren die Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsunternehmen, kalkulieren Betten und Einkäufe, führen die Geschäftsbücher und kümmern sich um das Zahlungs- und Kreditwesen. Damit bei kleinen und großen Festen immer das richtige Team zum Einsatz kommt, kümmern sie sich außerdem um die Personalplanung.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Immobilienkaufmann/-frau

Immobilienkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwirtschaft tätig. Sie sind für Aufgaben des Verkaufs, der Vermietung, der Finanzierung und der Verwaltung von Immobilien zuständig. Sie arbeiten in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekaufmann/-frau

Kalkulieren ist eine der wichtigsten Tätigkeiten der Industriekaufleute. Sie sind nämlich z. B. dafür verantwortlich, dass ihre Firma sich bei der Ausarbeitung von Angeboten nicht verrechnet. Aber dieser vielseitige Beruf umfasst noch viel mehr: Von der Materialbeschaffung bis hin zum Verkauf sind die Industriekaufleute verwalterisch, rechnend und planend am Werk. Auch die Personalorganisation, sprich Gehaltsabrechnungen, oder die Betreuung von Mitarbeitern, kann in ihren Tätigkeitsbereich fallen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriemechaniker/-in

Der Beruf wird in mehreren Fachrichtungen ausgebildet. Industriemechaniker/-innen – Fachrichtung Betriebstechnik – sind das mobile Einsatzkommando, das immer schon da ist, bevor es brennt. An wechselnden „Tatorten“ im Betrieb sorgen diese Spezialisten für die Betriebsbereitschaft von Maschinen, Anlagen oder Teilen, warten und reparieren sie, bevor es zu teuren Stillstandzeiten kommen kann. Der Einsatz von modernster Technologie wie Hydraulik, Pneumatik und Elektronik ist inzwischen selbstverständlich. Industriemechaniker/-innen der Fachrichtung Maschinen und Systemtechnik sollten ausgeprägtes technisches Verständnis mitbringen. Ihre Aufgabe umfasst vor allem den Zusammenbau vorgefertigter

Teile zu Werkzeugmaschinen und anderen Spezialmaschinen. Wenn sie nicht auf fertige Teile zurückgreifen können, stellen sie kleinere Montageteile auch selbst her. Vor und nach der Inbetriebnahme müssen laufend Überprüfungen vorgenommen werden. Sie arbeiten alleine oder als Teamworker in der Einzel- und Kleinserienmontage und können auch auf Baustellen im Einsatz sein.

In der Fachrichtung Produktionstechnik geht es insbesondere um die Einstellung und Überwachung des meist automatisierten Produktionsablaufes und die laufende Kontrolle der produzierten Teile.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Informatikkaufmann/-frau

Das ist das richtige Berufsbild für Computerfreaks mit kaufmännischer Ader. Informatikkaufleute sorgen dafür, dass ihre Kunden immer genau die informations- und telekommunikationstechnische (IT) Anwendungslösung bekommen, die ihnen hilft, möglichst effizient zu arbeiten. Sie haben Ahnung von Betriebswirtschaft, kennen aber auch die technischen Möglichkeiten und Grenzen. Sie entwickeln für ihre Kunden individuelle, branchentypische Lösungen bis hin zu Netzwerken, verwalten und koordinieren und sind Ansprechpartner für Fachabteilungen und Hersteller.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in

Hier gibt's viele Chancen für alle, die einer besonderen Computerleidenschaft frönen. Systemelektroniker planen Systeme der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT), installieren entsprechende Geräte, Zubehör und Netzwerke einschließlich Software und nehmen sie in Betrieb. Sie entwickeln kundenspezifische Lösungen und Anwendungsprogramme, modifizieren die Hardware und passen die Software an. Bei Störungen gehen sie mit Hilfe von Mess- und Prüfgeräten auf Fehlersuche und beheben sie durch Austausch von Baugruppen und Geräten. Sie sind im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften Elektrofachkräfte.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/-frau

Systemkaufleute informieren und beraten Kunden bei der Konzeption kompletter Lösungen der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT) und stehen für die Kunden als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Sie leiten Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht, wie die Einführung oder Erweiterung einer IT-Infrastruktur von ersten Beratungen bis zur Übergabe an die Anwender. Angebote erstellen, Finanzierungen anbieten und Nachkalkulationen berechnen gehört ebenfalls zu diesem vielseitigen Berufsbild.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Schreiben Sie gerne Aufsätze? Möchten Sie am Textverarbeitungscomputer am liebsten selbstständig gestalten? Dann haben Sie die idealen Voraussetzungen, um in der Bürokommunikation zu arbeiten. In Industrie, Handel und Verwaltung übernehmen diese Fachleute

typische kaufmännische Funktionen sowie Assistenz- und Sekretariatsaufgaben oder sind im Personal- und Rechnungswesen aktiv. Haupt-einsatzgebiet ist dabei meist das geschriebene Wort, das mit allen Feinheiten der modernen Bürokommunikation gestaltet wird. Tabellen und Grafiken gehören inzwischen auch dazu.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation

Kaufleute für Werbung und Kommunikation sind Spezialisten für Marketingkommunikation. Sie planen, kontrollieren und setzen kommunikative Maßnahmen für Kunden und Unternehmen um. Sie sind in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen sowie bei deren Dienstleistern bzw. Agenturen und Beratungsunternehmen tätig. Wenn sie Kommunikationskonzepte erstellen und kommunikative Maßnahmen organisieren, halten sie sich meist in Büroräumen und Bildschirmarbeitsplätzen auf. Häufig sind sie auch außer Haus zu Beratungsgesprächen bei Kunden und Dienstleistern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Aufgabe der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen ist insbesondere die Steuerung und Überwachung logistischer Abläufe. Sie verkaufen Verkehrs- und logistische Dienstleistungen. Sie organisieren den Güterversand, den Warenempfang und die Lagerung unter Auswahl und Bereitstellung geeigneter Transportmittel. Ihre Aufgaben bestehen in der Auswahl und Bereitstellung der Lade-, Entlade- und Umschlaggeräte, Beratung in Verpackungsfragen, Vermitteln von Speditions-, Transport- und Lagerversicherungen, Bearbeitung von Schadensmeldungen, Rechnungslegung, Beschaffung bzw. Ausstellung der erforderlichen Dokumente für den grenzüberschreitenden Verkehr sowie der Abwicklung des Zollverkehrs. Für alle Vorgänge sind die günstigste Versandart, die Vermittlung von Frachtabschlüssen auf dem Land-, See- oder Luftweg, logistische Problemlösungen sowie die Organisation von eigenen Transporten und Überwachungsarbeiten beim Umschlag der Ware für den Kunden zu optimieren. Dabei gewinnen Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch, zunehmend an Bedeutung.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit

Es klingt wie ein Traum: Sich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit beschäftigen und dabei auch noch Geld verdienen. Ganz so einfach ist es nicht. Aber bei der brandneuen IHK-Ausbildung Kauffrau/Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bestimmt nicht zu kurz. Die Azubis erstellen spezielle Ausflugsprogramme, vermarkten touristische Sightseeing-Angebote und erbringen entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – zum Beispiel das Beraten von Urlaubsgästen oder kleine Stadtführungen. Bei der Ausbildung lernt der Azubi, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernen die Tourismus- und Freizeit-Azubis nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



den technischen Azubis haben wir einen guten Draht. Wir veranstalten zum Beispiel gemeinsame Grillfeiern.

Mein Weg in den Beruf:

Während meiner Zeit an der Fachoberschule habe ich Praktika als Kauffrau im Gesundheitswesen und als Industriekauffrau absolviert. Dabei habe ich festgestellt, dass ich gerne bei einem Industrieunternehmen arbeiten möchte. Auf KAMAX bin ich aufmerksam geworden, weil das Unternehmen in der Gegend einer der größten Arbeitgeber ist und einen sehr guten Ruf bezüglich der Ausbildung hat.

Meine Ziele:

Ich bearbeite gerade in der Abteilung Betriebserhaltung meine Fachaufgabe für die Abschlussprüfung. In dieser Abteilung werde ich im Anschluss an meine Ausbildung als kaufmännische Mitarbeiterin übernommen. Danach möchte ich zunächst einmal in dem Beruf als Industriekauffrau arbeiten, bevor ich mir Gedanken über Weiterbildungsmöglichkeiten mache.

Mein Plus im Privatleben:

Dadurch, dass ich so viele Abteilungen und neue Leute kennengelernt habe, bin ich selbstsicherer und flexibler geworden. Außerdem habe ich zu den anderen Azubis auch privat ein sehr gutes Verhältnis. Sonst kann ich nur sagen: Die Arbeit macht einfach Spaß!

Die Arbeit macht einfach Spaß!

Vanessa KnöB (20 Jahre)
KAMAX GmbH und Co. KG
Beruf: Industriekauffrau,
2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Die Ausbildung zur Industriekauffrau dauert in der Regel drei Jahre, wobei ich die Ausbildungszeit um ein halbes Jahr verkürze. Dabei wechseln wir Azubis alle drei Monate die Abteilung und lernen neben den konventionellen kaufmännischen Abteilungen, wie Vertrieb, Controlling oder der Personalabteilung auch produktionsnahe Bereiche kennen. In diesen Abteilungen arbeiten wir bereits aktiv und selbstständig im Tagesgeschäft mit. Im Einkauf habe ich zum Beispiel Auftragsbestätigungen in unser Betriebssystem SAP verbucht und oft mit Excel-Tabellen gearbeitet. Die

Abteilung Logistik ist dafür verantwortlich, dass die Wünsche des Kunden richtig im Betrieb umgesetzt werden. Dort habe ich beispielsweise in Onlineportalen unserer Kunden Liefertermine bestätigt oder bestimmte Abläufe mit der Produktion abgesprochen. Neben der Ausbildung in den Abteilungen haben wir innerbetrieblichen Unterricht, Prüfungsvorbereitung und verschiedene Seminare, zum Beispiel zu den Themen Office, Teamarbeit oder Lernen lernen. All diese Dinge helfen uns nicht nur in den Abteilungen sondern auch in der Berufsschule weiter. Wir Azubis bearbeiten außerdem immer wieder Projekte im Team. Ich habe zum Beispiel zusammen mit einem anderen Azubi den Einführungstag für die Azubis des ersten Lehrjahres gestaltet. Bei einem anderen Projekt haben wir ein Logo für die Ausbildung bei KAMAX entworfen. Durch diese Projekte lernen wir Azubis uns sehr schnell kennen. Auch zu

TIPP

Bewerbung via Internet

Vor allem grosse Firmen bieten ihnen heute an, ihre Bewerbung gleich über das Internet abzugeben. Manche Betriebe bestehen sogar auf eine Online-Bewerbung. Das bringt einerseits natürlich große Vorteile, denn sie müssen nicht extra zu Copyshop um die Ecke gehen oder Gedanken um die richtige Bewerbungsmappe machen. Aber Vorsicht, denn eine Online Bewerbung verführt viele zur Schlampigkeit.

Meistens müssen sie zunächst einen Fragenbogen mit ihren persönlichen Angaben ausfüllen, bei dem sie nicht viel falsch machen können. Wenn jedoch ihre Individualität gefragt ist, sollten sie auf jeden Fall auf eine korrekte Rechtschreibung und Grammatik achten. Wenn die Firma eine ausführliche Bewerbung per E-Mail wünscht, fungiert die E-Mail selbst als ihr Anschreiben und sollte entsprechend sorgfältig gestaltet werden. Die Zeugnisse scannen sie am besten und fügen diese in ein Word-Dokument ein, in dem sich auch der Lebenslauf befindet.



Berufsausbildung bei KAMAX

Der Grundstein für Ihren beruflichen Erfolg



2.300 motivierte Mitarbeiter garantieren mit Kompetenz, Innovation und Engagement an unseren weltweiten Standorten Spitzenqualität und überdurchschnittliches Wachstum. Durch sie wurden wir international zum Branchenführer im Bereich hochfeste Verbindungselemente. Dies wollen wir mit Ihnen ausbauen.

Jungen Menschen, die etwas bewegen wollen und eine berufliche Perspektive mit Zukunft anstreben, bieten wir in unserem Werk in **Homburg (Ohm)** ab dem **01. August 2011** Ausbildungen in folgenden Berufen an:

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Industriemechaniker/in**
- **Mechatroniker/in**
- **Zerspanungsmechaniker/in**

Neben dem Interesse an der jeweiligen Tätigkeit sollten Sie folgende Grundvoraussetzungen bereits mitbringen:

- Industriekaufmann/-frau: Sehr gute mittlere Reife oder einen höheren Schulabschluss
- Industrie- und Zerspanungsmechaniker/in: Mindestens einen qualifizierten Hauptschulabschluss
- Mechatroniker/-in: Ein guter Realschulabschluss oder eine höhere Schulbildung
- Eine sehr gute Auffassungsgabe sowie kontinuierliche Lern- und Leistungsbereitschaft
- Eine selbständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit
- Teamfähigkeit und Freude im Umgang mit Menschen

Reizt Sie eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Ausbildung bei KAMAX? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Zeugnisse bis zum 31. Oktober 2010 per Post oder E-Mail an:

**KAMAX-Werke • Rudolf Kellermann GmbH & Co. KG • Personal • Alexa Reimers •
Dr.-Rudolf-Kellermann-Str. 2 • 35315 Homburg (Ohm) • E-Mail: a.reimers@kamax.de**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen Ihnen bei Fragen unter der Nummer 06633-79766 gerne zur Verfügung.

Des Weiteren veranstalten wir einen **Tag der offenen Tür**, an dem Ausbilder und Auszubildende von KAMAX Informationen über die Berufsausbildung geben. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich einen Einblick in unsere vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Wir freuen uns über Ihren Besuch am

16. Oktober 2010 von 9:00 bis 15:00 Uhr



allesdeutschland

sag es weiter!

www.alles-deutschland.de

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

Wer sich nach Bahnverbindungen oder Fahrpreisen erkundigen will, erhält zum Beispiel in den Reisezentren der Deutschen Bahn Auskunft. Hier erklären die Kaufleute für Verkehrsservice ihren Fahrgästen, wie sie am besten zu ihrem Reiseziel kommen. Aber auch in anderen Verkehrsunternehmen, wie Schifffahrts- und Reisebusunternehmen oder Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs betreuen sie Kunden, wirken bei Werbemaßnahmen des Unternehmens mit und bearbeiten beispielsweise Zahlungsvorgänge. Dabei arbeiten sie entweder in den Service- und Verkaufsstellen oder in den Verkehrsmitteln selbst, z. B. als Zugbegleiter. Auch die Sicherheit der Fahrgäste gehört zu ihrem Aufgabenfeld. Im Bahnhof oder Hafen achten sie z. B. darauf, dass sich Personal und Fahrgäste sicher dort bewegen können oder mit gefährlichen Arbeitsstoffen sorgfältig umgegangen wird.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Mit Kaufleuten im Einzelhandel hat man fast täglich zu tun. Wer Fragen hat beim Kauf von CDs, Hosen, Lebensmitteln oder Papier wendet sich an sie. Immer mehr Kundinnen und Kunden bevorzugen Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung – beides bieten die Kaufleute im Einzelhandel. Sie sind die „Visitenkarte“ des Unternehmens. Darüber hinaus sind sie aber auch „hinter den Kulissen“ tätig: Dazu gehört zum Beispiel: Waren bestellen, kontrollieren, lagern und auszeichnen. Kaufleute im Einzelhandel sind auf bestimmte Sortimente (Warenangebote) spezialisiert, wie zum Beispiel Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke“ im nächsten Geschäft, dem Einzelhandel, kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendigen Rohstoffe, die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Großhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich entweder um Rohstoffe, wie z. B. Hölzer, Baumwolle, Baustoffe oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst und Gemüse, Tee, Elektrogeräte. Für dieses Angebot sorgen die Kaufleute im Großhandel. Sie kaufen die Waren in großer Menge bei den verschiedenen Herstellern, lagern sie in Hallen und verkaufen sie an Einzelhandelsgeschäfte und produzierende Unternehmen. Kaufleute im Außenhandel sind Spezialisten für internationale Märkte. Natürlich sprechen sie mindestens eine Fremdsprache, damit sie mit ihren ausländischen Geschäftspartnern verhandeln können. Darüber hinaus sind sie mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut. Azubis können zwischen zwei Fachrichtungen wählen: Großhandel und Außenhandel.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Koch/Köchin

Wenn Sie nicht nur selbst gern essen, sondern beim Brutzeln und Braten so richtig auf den Geschmack kommen, könnte die professionell ausgestattete Küche eines Restaurants oder einer Großküche Ihre

große Leidenschaft werden. Dort dürfen Sie dann nach Herzenslust schmoren, dämpfen, backen und dünsten. Damit Ihnen nie die Vorräte ausgehen, kümmern Sie sich selbst um Einkauf, Vorratswirtschaft und Lagerhaltung. Sie stellen die Speisekarte zusammen und bereiten selbstständig Menüs, Büfets und Veranstaltungen vor. Da Menschen täglich Hunger haben, müssen Köche oft auch sonn- und feiertags „ran an den Speck“.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Konstruktionsmechaniker/-in

Überall dort, wo große Metallkonstruktionen wie Container, Schiffsteile oder Aufzüge hergestellt werden, sind Konstruktionsmechaniker am richtigen Platz. Sie schneiden, biegen und schweißen Stahl und Bleche und sind je nach Fachrichtung auf bestimmte Arbeitsbereiche spezialisiert. Deshalb sind die Metall-Profis in vielen verschiedenen Industrieunternehmen zu finden, zum Beispiel auf Schiffswerften, bei Spezialfahrzeugherstellern oder auch im Stahlbau. Konstruktionsmechaniker werden in einer der vier Fachrichtungen ausgebildet: Metall- und Schiffsbautechnik, Ausrüstungstechnik, Feinblechbautechnik oder Schweißtechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Kosmetiker/-in

Kosmetiker/-innen arbeiten vorwiegend als Angestellte oder Selbstständige in Kosmetikinstituten, aber auch in Parfümerien, bei Friseuren und im Gesundheitswesen, z. B. in Kur- und Rehabilitationskliniken, spezialisierten Krankenhäusern oder Wellness-Einrichtungen. Sie beurteilen und reinigen, pflegen und schützen Haut und Nägel ihrer Kunden, führen kosmetische Behandlungen am ganzen Körper aus und bieten neben dem Verkauf von Kosmetikartikeln auch Ernährungsberatung an.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer – Lebensmitteltechnik

Maschinen- und Anlagenführer/innen, Schwerpunkt „Lebensmitteltechnik“, bedienen Maschinen und Anlagen der Lebensmitteltechnik, zum Beispiel Waschanlagen zum Reinigen von Gemüse, Trockenschränke, Mischmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Abfüllmaschinen, Verpackungsmaschinen und Reinigungsgeräte. Sie richten die häufig computergesteuerten Maschinen ein, nehmen sie in Betrieb und steuern sie. Auch für die Umrüstung und Instandhaltung sind Maschinen- und Anlagenführer/innen zuständig: In regelmäßigen Abständen führen sie Inspektionen durch und füllen zum Beispiel Öle, Kühl- und Schmierstoffe nach, tauschen Verschleißteile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche aus und stellen das Spiel beweglicher Teile neu ein. Sie überwachen den Produktionsprozess und steuern den Materialfluss.

Während der Verarbeitung der Lebensmittel beachten sie genau die Hygieneanforderungen und -vorschriften. Sie kennen Qualitätsmerkmale von Lebensmittelrohstoffen und -produkten und besitzen Fachwissen über Verfahrenstechniken zur Herstellung von Lebensmittelprodukten. In den Produktionsräumen sind sie durch den Wechsel von Arbeiten in Kühlräumen und temperierten Räumen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Zum Schutz vor Nässe und auf Grund von Hygieneanforderungen tragen sie spezielle Nässeschutzkleidung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Mechatroniker/-in

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche – die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder noch häufiger im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Sie arbeiten mit bei der Produktion von Nachrichten- und Magazinbeiträgen, Dokumentationen, Hörspielen, Werbespots, Musikvideos und Multimediaprojekten. Der technische Teil ist dabei ihre Domäne: Aufzeichnungen prüfen, Bild- und Tonmaterial aus Archiven besorgen, Tonaufnahmen herstellen, Sprache und Musik bearbeiten, schneiden und mischen. Die Aufzeichnungen werden anschließend im Fernseh- oder Tonstudio geschnitten. Bei Live-Übertragungen heißt's dann richtig aufpassen, damit die richtigen Bilder zusammengemischt werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-in Digital und Print

Reichhaltige Spezialisierungsmöglichkeiten finden Sie hiermit in der Druckindustrie, bei Werbestudios, Filmproduktionen und anderen Medienunternehmen. Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen.

Fachrichtung Beratung und Planung

Im Team aber auch selbständig führen die Mediengestalter/-innen dieser Fachrichtung Projektplanungen für Medienprodukte durch. Sie betreuen und beraten Kunden und erstellen Angebote. Ebenso gehört das Visualisieren und Präsentieren von Projekten zu ihrem Aufgabengebiet.

Fachrichtung Konzeption und Visualisierung

Kundenaufträge werden nach Zielgruppen und Umfeldbedingungen analysiert und recherchiert. Anschließend werden Entwürfe mediengerecht verarbeitet. Zur Erstellung der Konzeptionen nutzen die Mediengestalter/-innen die Kreativitätstechniken. Weiterhin visualisieren und präsentieren sie ihre Ideen und Entwürfe.

TIPP

Nur einen Ausbildungsvertrag abschließen

Wer mehr als einen Ausbildungsvertrag unterschreibt, bekommt Ärger. Die vertraglich vereinbarte Lehrstelle nicht anzutreten, ist nämlich Vertragsbruch dem Ausbildungsbetrieb gegenüber. Und es ist extrem unsolidarisch anderen Jugendlichen gegenüber, die diesen Ausbildungsplatz vielleicht dringend brauchen, aber nicht mehr antreten können, weil das Ausbildungsjahr bereits angefangen hat. Da alle Ausbildungsverträge bei der IHK registriert werden, fällt es auf, wenn jemand Lehrstellen hortet.



Job-Steckbriefe

Fachrichtung Gestaltung und Technik

Die Planung von Produktionsabläufen sowie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte gehören zum Aufgabengebiet der Mediengestalter und Mediengestalterinnen dieser Fachrichtung. Hierzu müssen Daten erstellt, übernommen, transferiert und konvertiert werden. Zum Schluss werden die Arbeitsergebnisse mit den Kunden abgestimmt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Medienkaufleute analysieren die Wirtschaftlichkeit von Multimedia-Projekten. Ihnen obliegt zudem die Planung und Beschaffung von Ressourcen in den Bereichen Personal und Ausrüstung sowie die Erledigung von Verwaltungsaufgaben im Medienbereich. Zu ihren administrativen Aufgaben zählen die Erstellung von Honorarabrechnungen, die Kalkulation von Finanzierungsmöglichkeiten und die allgemeine Büroverwaltung. Interesse für kaufmännische Aufgaben, mathematische Begabung und ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein sollte man ebenso mitbringen wie Organisationstalent und Flexibilität. Wie in vielen Medienberufen ist Flexibilität auch im Hinblick auf die Arbeitszeiten erforderlich. Mit dieser Ausbildung kann man z. B. in der Verwaltung eines öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders unterkommen oder dort für kaufmännische und organisatorische Aufgaben in der Fernsehproduktion, Hörfunktechnik und im Programm eingesetzt werden. Ansonsten bieten die vielfältigen anderen privaten Medienbetriebe zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Papiertechnologe/-in

Der Ausbildungsberuf Papiertechnologe/-in ist ein Beruf für Leute, die Interesse an einer Tätigkeit in der papierverarbeitenden Industrie mitbringen. Der Beruf ist vielseitig und stellt sowohl geistige als auch körperliche Anforderungen. Verlangt werden insbesondere gute Handgeschicklichkeit, technisches Verständnis, schnelle Reaktionsfähigkeit und exakte Arbeitsweise. Papiertechnologe/-innen sind für die industrielle Herstellung von Papier, Karton, Pappe und Zellstoff zuständig. Sie überwachen die Produktionsvorgänge und steuern die Maschinen, nehmen Qualitätskontrollen vor und erledigen einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten an den betrieblichen Anlagen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Pharmakant/-in

Pharmakanten/Pharmakantinnen sind hauptsächlich in der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie zu finden. Dort arbeiten sie in den verschiedensten Bereichen: Produktion, Verpackung, Entwicklung, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung. Ihr Aufgabenspektrum reicht von der Herstellung der Arzneimittel über das Verpacken bis zur Qualitätskontrolle. Daneben planen, steuern, kontrollieren und dokumentieren sie den Produktionsprozess und kümmern sich um die Einhaltung von Vorschriften und Regelungen in Bezug auf das Arzneimittelrecht und die Arbeitssicherheit. Sie verfügen dabei nicht nur über ein breites naturwissenschaftlich-technisches Wissen sondern kennen sich auch mit den verschiedenen Produktionsabläufen und der Prozessleittechnik im Produktionsverfahren aus.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Reiseverkehrskaufmann/-frau

Dieser Beruf hat zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur. Deshalb wird den Reiseverkehrskaufleuten die Arbeit so schnell nie ausgehen. Sie arbeiten in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern und Fremdenverkehrsämtern. Dass damit auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und Tickets verbunden ist, dass weiter Zoll-, Fremdwährungs- und Versicherungsfragen oder Passvorschriften für den Kunden geklärt werden müssen, gehört dazu.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Restaurantfachmann/-frau

Restaurantfachleute verlieren auch bei einer festlich gedeckten Tafel mit ihrer Unmenge von Besteck und Gläsern den Überblick nicht und finden immer noch ein Plätzchen für die kunstvoll aufgetürmten Servietten. Sie beraten Gäste bezüglich des passenden Weines zu Kalbsragout oder Filetsteak, bedienen sie unaufdringlich und zuvorkommend, mixen ihnen ihren Lieblingsdrink – und „rechnen“ irgendwann mit ihnen ab. Größere Feiern und Festlichkeiten planen sie professionell, organisieren den Ablauf minutiös und kümmern sich selbst ums kleinste Detail.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Servicefahrer/-in

Für den serviceorientierten Auslieferungsverkehr werden immer mehr qualifizierte Fachkräfte benötigt. Von ihnen geht ein großer Ein-

fluss auf den Produkt- und Leistungsverkauf der Unternehmen aus. Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind – bildlich gesprochen – die verlängerte Verkaufstheke und eine Visitenkarte der Unternehmen. Firmen, die Serviceleistungen beim Kunden erbringen wie Warten oder Pflegen von Geräten, Ergänzen von Warenbeständen, Austauschen von Produkten oder Verkaufen von Waren und in diesem Zusammenhang Waren ausliefern, erhalten mit diesem neuen Beruf eine passgenaue Ausbildungsmöglichkeit. Ob es sich zum Beispiel um Textilmietzservice, Lebensmittelversorgung, Automatenbetrieb oder Hygieneserviceleistungen handelt, die Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind die Fachkräfte, die das Unternehmen vor Ort repräsentieren.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre



Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Aus der „Fitnesswelle“ ist längst ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Der erste staatlich anerkannte Ausbildungsberuf für den Sport soll die Arbeit von Sportvereinen und -verbänden oder auch Fittnesseinrichtungen professioneller machen. Sport- und Fitnesskaufleute sind deshalb nicht nur kaufmännisch, sondern auch technisch versiert: Sie entwickeln Sport- und Bewegungsangebote, beraten Mitglieder bzw. Kunden, führen Veranstaltungen und Marketingaktionen durch oder arbeiten mit im Rechnungs- und Personalwesen. Sie koordinieren den täglichen Sportbetrieb und sind u. a. auch für die technische Ausstattung und Sicherheitsfragen verantwortlich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Systeminformatiker/-in

Telefonieren oder faxen sind nur zwei Möglichkeiten, um miteinander zu kommunizieren. Eine Sendeanlage beim Rundfunk, vernetzte Computer, Signal- oder Antennenanlagen dienen ebenfalls dazu, dass Menschen Informationen versenden können. Systeminformatiker bauen diese unterschiedlichen Geräte und Anlagen zusammen und installieren sie. Mit Hilfe von Messgeräten und Testprogrammen prüfen sie, ob alles funktioniert. Technisch sind sie immer auf dem neuesten Stand, denn in Sachen Kommunikationstechnik und Systeminformatik kommen ständig neue Entwicklungen auf den Markt. Die verschiedenen Geräte und Anlagen erfordern viel Spezialwissen. Ihre Kenntnisse müssen sie daher während der Ausbildung in einem der folgenden Einsatzgebiete vertiefen: Automatisierungssysteme, Signal- und Sicherheitssysteme, Informations- und Kommunikationssysteme, funktechnische Systeme, Embedded Systems.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

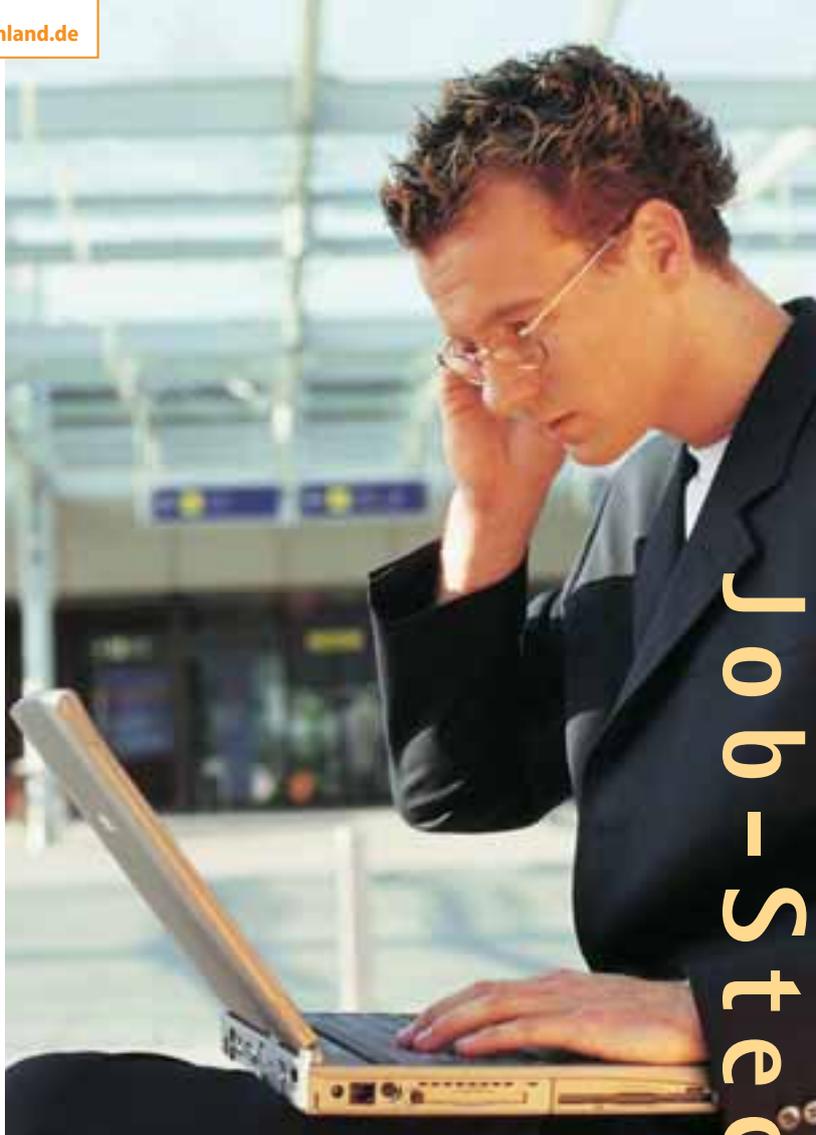
Technische/r Zeichner/-in

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch die Lage elektrischer Schaltkreisläufe. Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden. Technische Zeichner berechnen daher sehr genau die Größe und Eigenschaften der verschiedenen Werkstoffe oder auch der mechanischen und wärmetechnischen Abläufe. Ihr Arbeitsplatz ist am Zeichenbrett, zunehmend aber auch am Computer, wo sie mit Hilfe einer CAD-Anlage (Computer-Aided-Design) technische Zeichnungen, Unterlagen und Stücklisten für den Materialbedarf erstellen. Der Beruf wird in den folgenden Fachrichtungen ausgebildet: Elektrotechnik, Energietechnik, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, Holztechnik, Maschinen- und Anlagentechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Teilezurichter/-in

Ob Bohrmaschinen oder Staubsauger, ob Büromaschinen oder andere Automaten – jedes Elektrogerät besteht aus vorgefertigten Einzelteilen. Teilezurichter setzen diese Einzelteile zusammen, indem sie die verschiedenen Metalle zum Beispiel schweißen, löten oder nieten. Sie wissen genau, wie die Metalle bearbeitet werden müssen und welche



Job-Steckbriefe

Anforderungen die fertig gestellten Geräte erfüllen müssen. Die einen müssen zum Beispiel wasserdicht sein, andere müssen große Temperaturunterschiede aushalten. Teilezurichter wissen daher genau, welche Verbindungstechnik die beste ist.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Veranstaltungskaufmann/-frau

Eine Veranstaltung heißt heute öfter mal „Event“, und das deutet auf die internationale Ausrichtung im Veranstaltungsmarkt hin. Veranstaltungskaufleute lernen alles, was heute zur perfekten Planung und Durchführung von „Events“ der unterschiedlichsten Art gehört. Gute Sprachkenntnisse sollten – neben Stressresistenz – zur Grundausstattung der Bewerber gehören. Ausgebildet wird bei Veranstaltern von Konzerten, Kongressen und Tagungen, Künstleragenturen, Marketingagenturen, Messegesellschaften, ausstellenden Unternehmen oder auch bei Veranstaltungshallen bzw. Kultur- und Jugendämtern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Die Verfahrensmechaniker/-innen dieses Bereiches beschäftigen sich mit der Herstellung und Bearbeitung von Formteilen, Rohrleitungen, Apparaten, Bauelementen, Behältern oder anderen Bauteilen aus Kunststoffen. Zunächst wird viel gerechnet: Flächen, Volumina, Kräfte und Geschwindigkeiten müssen exakt bestimmt werden, bevor sie durch

Spritzgießen, Extrudieren, Kleben, Schweißen, Umformen und manuelles oder maschinelles Spanen das gewünschte Ergebnis erreichen. Sie setzen Pneumatik- und Hydraulikschaltungen ein, überwachen den Fertigungsablauf und sind auch für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Verkäufer/-in

Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung sind bei den Kunden gefragt. Hier spielen Verkäufer die Hauptrolle, denn es hängt vor allem von ihnen ab, dass sich die Kundinnen und Kunden wohl fühlen und wieder kommen. Neben der Beratung der Kunden haben Verkäufer noch weitere Aufgaben: z. B. Waren bestellen, kontrollieren, lagern, auszeichnen und kassieren. Verkäufer kennen ihr Sortiment, wie z. B. Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung und wissen immer wo was zu finden ist. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Verpackungsmittelmechaniker/-in

Die Brötchen im Papierbeutel, die Umzugsklamotten im Karton, die Cola im Papp-Becher und der Brief im Umschlag. Ohne Verpackungen aus Papier, Pappe und Kunststoff könnten manche Dinge überhaupt nicht oder nur mit viel Aufwand transportiert werden. Die verschiedenen Packmittel werden mit Spezialmaschinen hergestellt. Verpackungsmittelmechaniker bedienen die Maschinen und Anlagen und achten genau darauf, dass keine Störungen auftreten. Außerdem entwickeln sie je nach Kundenanforderungen neue Packmittel.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Werkzeugmechaniker/-in

Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschränktüren – um sie herzustellen müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe z. B. gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden. Das klappt nur mit dem richtigen Werkzeug. Werkzeugmechaniker stellen daher für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Werkzeugmechaniker sind „Hightech-Spezialisten“. Mit Hilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leisten sie passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig müssen sehr spezielle Werkzeuge hergestellt werden, Werkzeugmechaniker werden daher in einer der drei Fachrichtungen ausgebildet: Stanz- und Umformtechnik, Formtechnik, Instrumententechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Zerspanungsmechaniker/-in

Innenteile von Maschinen, Fahrzeugen oder auch Haushaltsgeräten müssen millimetergenau passen. Um zum Beispiel aus einem Werkstück einen Motorkolben herzustellen, muss es mit Hilfe von Schleif-, Dreh- oder Fräsmaschinen bearbeitet werden. Zerspanungsmechaniker tragen dabei so dünne Schichten ab, dass – wie beim Hobeln – nur feine Späne entstehen. Sie sind also Spezialisten für genaues Arbeiten. Dabei helfen ihnen computergesteuerte Maschinen, die sie programmieren und einrichten. Die unterschiedlichen Bearbeitungstechniken erfordern viel Spezialwissen. Zerspanungsmechaniker werden daher in einer der vier Fachrichtungen ausgebildet: Drehtechnik, Automaten-Drehtechnik, Frästechnik, und Schleiftechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre



Inserentenverzeichnis

	Seite		Seite
Aldi GmbH & Co. KG	Umschlagseite 4	Lilly Pharma GmbH & Co. KG	49
Bender GmbH +Co. KG	Umschlagseite 2	Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH	33
Bundeswehr, Zentrum für Nachwuchsgewinnung West	16	Seegers KG	25
Fachhochschule Gießen-Friedberg	13	Stadtwerke Gießen AG	37
Fresenius SE	27	Werth Messtechnik GmbH	13
KAMAX-Werke GmbH & Co. KG	41		
König + Neurath AG	3		

„Ich habe mir durch den Praxisbezug beim Studium Plus bessere Berufschancen erhofft“

Stefan Luthardt (26 Jahre)

Lilly Pharma GmbH

Abgeschlossenes Studium Plus: BWL mit Schwerpunkt Logistik-Management

Mein Weg in den Beruf:

Für das Studium Plus an sich habe ich mich entschieden, weil ich schon während dem Studium Geld verdienen und unabhängig sein wollte. Zudem habe ich mir durch den Praxisbezug bessere Berufschancen ausgerechnet. Logistik hat mich schon während meiner Schulzeit sehr interessiert. Daher wollte ich auch den Schwerpunkt Logistik-Management für mein Studium wählen – und Lilly war eines der wenigen Unternehmen, das diesen Schwerpunkt angeboten hat.

Mein Alltag als Studium-Plus-Student:

Grundsätzlich geht es bei diesem Beruf darum, Prozesse zu optimieren. Mein Alltag während des Bachelor-Studiengangs war immer sehr klar strukturiert. Insgesamt

dauert das Studium sechs Semester. Die Theoriemodule kannst du dir dabei vorstellen wie den normalen Alltag an der Fachhochschule: Du besuchst von Montag bis Freitag Vorlesungen. Während der Semesterferien arbeitest du im Unternehmen. Das fünfte Semester ist als Praxissemester angelegt, dabei arbeitest du dann insgesamt neun Monate am Stück im Unternehmen.

Wie diese Praxisphasen konkret aussahen:

Am Anfang des Studiums habe ich in einer Kennenlern-Phase zunächst verschiedene Abteilungen durchlaufen. Dann habe ich meist sehr selbstständig verschiedene Projekte bearbeitet. So habe ich zum Beispiel den Umzug in ein neues Gebäude mitorganisiert. Diese Projekte habe ich anschließend an der FH in einer Präsentation vorgestellt, die auch benotet wurde.

Mein Werdegang nach der Ausbildung:

Nach dem dreijährigen Bachelor-Studium wollte ich gerne noch den Master machen. Glücklicherweise wurde in diesem Jahr erstmalig ein Master mit Schwerpunkt „Prozessmanagement“ im Studium-Plus



angeboten. Dabei habe ich im Team Supply-Chain-Management gearbeitet und alle drei Wochen von Donnerstag bis Samstag Vorlesungen an der FH besucht. Nach dem Masterabschluss im Jahr 2009 arbeite ich nun auch fest in dieser Abteilung.

„Ich gehörte zu den ersten Fachkräften für Lagerlogistik-Azubis“

Michael Wassiljev (24 Jahre)

Lilly Pharma GmbH

Beruf: Seit 2008 ausgebildete Fachkraft für Lagerlogistik



Über den Beruf:

In der ersten Abteilung habe ich das Kommissionieren gelernt: Kundenaufträge zusammenstellen, richtig verpacken und versenden. Im Verlauf meiner Ausbildung kamen immer mehr Tätigkeiten hinzu. Ich gehörte damals zum ersten Jahrgang, der bei Lilly den Beruf der Fachkraft für Lagerlogistik erlernt hat. Daher gab es noch keine Routine in der Ausbildung und ich konnte einige Abteilungen nicht besuchen. Doch Lilly unterstützt mich dabei, diese Abteilungen jetzt noch nachzuholen.

Meine Aufgaben, seit die Ausbildung beendet ist:

Nach meiner Ausbildung wurden im Lager einige Stellen frei. Durch interne Umstrukturierungen bin ich später wieder zum Versand gekommen. Ich bearbeite mittlerweile die Reklamationen.

Mein Weg in den Beruf:

Ich hatte mich bei Lilly als Mechatroniker beworben. Da diese Stelle schon besetzt war, wurde mir die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik angeboten.

Mein Plus im Privatleben:

Grundsätzlich denke ich, dass man Arbeit und Privatleben trennen sollte. Allerdings merke ich, dass ich vorsichtiger geworden bin, seit ich die Ausbildung angefangen habe. Ich plane mehr für die Zukunft.

„Ich bin für das Lilly-Net zuständig“

Damaris Müller (20 Jahre)

Lilly Pharma GmbH

Beruf: Informatikkauffrau, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Diese Ausbildung ist bei Lilly sehr vielseitig, da auch die kaufmännische Seite stark betont wird. Ich habe vor kurzem die Abteilung gewechselt und arbeite jetzt als Power User für das Lilly Net (Intranet von Lilly). Das heißt, wenn Kollegen Fragen rund um das Lilly Net haben, helfe ich ihnen weiter. Ich habe dazu auch schon Trainings gehalten und erstelle zurzeit ein Fortgeschrittenes Training. Die Aufgaben erfordern selbstständiges Arbeiten mit Einbringung eigener Ideen. Zuvor war ich in der Abteilung MI&CS. Diese Abteilung kümmert sich um den Support für das Finishing und die Distribution. Dort habe ich zum Beispiel, im Rahmen des Warehouse Projekts, sogenannte RF-Geräte (Barcode Scanner) implementiert. Unser Außendienst benutzt Trigger, eine Art Präsentation, die dazu dienen, einzelne Medikamente, den verschiedenen Fachärzten, vorzustellen. Dazu habe ich in der Abteilung E-Business Diagramme erstellt, die zeigen, wie stark die Trigger, bei der Arbeit im Außendienst, genutzt werden. Bei dieser Ausbildung solltest du aufgeschlossen für Neues sein, denn in der IT-Branche gibt es laufend Neuerungen.

Mein Weg in den Beruf:

Ich war auf der zweijährigen Berufsfachschule Fachrichtung Informationsverarbeitung/Wirtschaft und habe das Fachabitur gemacht. Danach war ich mir nicht sicher, welchen Beruf ich erlernen möchte. Beim Arbeitsamt bin ich unter anderem auf Lilly aufmerksam geworden.

Meine Ziele:

Die Übernahmechancen sind bei Lilly zurzeit leider nicht so gut. Daher könnte ich mir auch vorstellen, nach meiner Ausbildung zu studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Arbeiten verändert dich natürlich, du sammelst einfach Lebenserfahrung. Außerdem kann ich durchaus Fachwissen aus meiner Ausbildung hin und wieder zuhause anwenden.



„Ich habe eine Herausforderung gesucht“

Christine Kring (21 Jahre)

Lilly Pharma GmbH

Beruf: Fachkraft für Lagerlogistik, 2. Lehrjahr

Über den Beruf:

Für diese Ausbildung musst du auf jeden Fall teamfähig und zuverlässig sein. In den vergangenen zwei Jahren habe ich nach und nach die Ausführung von immer mehr Tätigkeiten erlernt. Am Anfang meiner Ausbildung war ich im Wareneingang, wo ich die Ware entgegengenommen und überprüft und dann das Produktionsmaterial bereitgestellt habe. Zur Zeit kommissioniere ich für den Versand. Dabei handelt es sich um unsere Lagerware, die direkt an die Apotheken und Krankenhäuser im In- und Ausland geliefert wird. Kontakte zu anderen Auszubildenden mit anderen Ausbildungsberufen findet 1-2 mal im Jahr statt, dies bietet uns eine gute Gelegenheit über den Tellerrand zu schauen und zu erfahren wie es bei den anderen Azubis in der Ausbildung abläuft.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe nach der Schule nach einer Herausforderung gesucht. Dann bin ich im Internet auf die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei Lilly aufmerksam geworden.

Meine Ziele:

Wenn ich bei Lilly nicht übernommen werde, würde ein Studium im Bereich Logistikmanagement für mich infrage kommen.

Mein Plus im Privatleben:

Durch die Ausbildung bin ich aufgeschlossener geworden und gehe mehr auf andere Menschen zu.



Starten Sie bei uns Ihre berufliche Karriere!

Seit über 130 Jahren engagiert sich Lilly für den medizinischen Fortschritt im Gesundheitswesen. Mit weltweit mehr als 40.000 Mitarbeitern/-innen erforschen, produzieren und vermarkten wir moderne Arzneimittel zur Behandlung von z. B. Diabetes, psychiatrischen Erkrankungen, Krebs, Osteoporose und Erektile Dysfunktion. Im Jahr 2009 haben wir über 4 Milliarden US\$ in Forschung und Entwicklung investiert.

Der Einsatz lohnt: Lilly ist eines der weltweit führenden pharmazeutischen Unternehmen mit Hauptsitz in den USA und 3 Standorten in Deutschland. Die intensive wissenschaftliche Forschung ist die Grundlage dafür, dass die meisten unserer Medikamente zu den führenden ihrer Klasse gehören. Lilly gibt Antworten - in Form von Arzneimitteln, Informationen und Aufklärung - auf einige der dringlichsten Fragen in der Medizin.

Lilly Deutschland ist im Jahr 2008 erneut vom Wirtschaftsmagazin Capital als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet worden. Machen Sie sich darüber selbst ein Bild!

An die Schulabgänger 2011:

Durch gezielte Einsätze in verschiedenen Abteilungen an unseren Standorten **Bad Homburg** und **Gießen** bereiten wir Sie auf zukünftige Aufgaben vor, so dass Sie nach Ihrem Abschluss in der Lage sind, qualifizierte Positionen zu übernehmen.

Folgende Ausbildungsgänge werden an den Standorten **Bad Homburg** und **Gießen** angeboten:

Industriekaufmann/Industriekauffrau (Abitur)
Informatikkaufmann/Informatikkauffrau (Abitur)

Ref.-Nr. 4233
Ref.-Nr. 4235

Folgende Ausbildungsgänge finden hauptsächlich am Standort **Gießen** statt:

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w) (ab mittlere Reife)
Kaufmann/Kauffrau im Außenhandel (Abitur)

Ref.-Nr. 4225
Ref.-Nr. 4227

Ein guter Schulabschluss bzw. ein gutes Abitur oder eine gute Fachhochschulreife sowie Persönlichkeit, Flexibilität, Engagement und gute Kommunikationsfähigkeit sind die wichtigsten Voraussetzungen für einen Einstieg bei uns. Wer außerdem gerne im Team arbeitet und dennoch in der Lage ist, eigenverantwortlich die Initiative zu ergreifen, den erwarten bei uns optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Ausbildungszeit.

Studienbeginn 1. Juli 2011 für das duale Studium (Dauer 3 Jahre):

Um Theorie und Praxis zu vernetzen, bieten wir mit der Fachhochschule Gießen-Friedberg dieses duale Studium an. Nach der 12wöchigen Vorpraxisphase im Unternehmen beginnt im Oktober die Studienphase am Campus in Wetzlar.

Bachelor Studium Betriebswirtschaft:

Fachrichtung Wirtschaftsinformatik, Standorte Gießen/Bad Homburg im Wechsel
Fachrichtung Logistikmanagement, Standort Gießen

Ref.-Nr. 4229
Ref.-Nr. 4231

Grundvoraussetzung ist das Interesse für den Bereich Logistik sowie ein guter Schulabschluss (Abitur, Fachhochschulreife). Sie sollten sich zutrauen, die gelernten Module der Studienphasen bei uns in den Projekten eigenverantwortlich und praktisch umzusetzen.

Ihre Bewerbungsunterlagen sollten uns bereits davon überzeugen, dass Sie der/die Richtige für unser Unternehmen sind. Wir freuen uns auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Referenznummer an unseren Recruiting-Partner:

access KellyOCG • lilly@access.de • www.access.de/lilly

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung: Frau Christine Krug, Personalabteilung, Lilly Pharma Fertigung und Distribution, Teichweg 3, 35396 Gießen, Telefon 0641 9533-1147

Informationen über das Unternehmen Lilly Deutschland finden Sie unter www.lilly-pharma.de.

Informationen über die angebotenen Ausbildungsberufe finden Sie unter www.BERUFEnet.de.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen – auch elektronisch – erfassen und bis zu 6 Monate nach Besetzung der Stelle aufbewahren.



Antworten, auf die es ankommt.

Ausbildung zum: **Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel (m/w)**



Eine Ausbildung bei ALDI SÜD ist anspruchsvoll. Aber jede Minute lohnt sich. Bei den Abschlussprüfungen liegen unsere Azubis regelmäßig vorn. Und die Jahre davor sind auch spitze: viel Abwechslung, viel Verantwortung, viel Freiraum für Ideen.

Für unsere Filialen im Raum Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Vogelsbergkreis und Wetteraukreis suchen wir freundliche, engagierte Azubis.

Was Sie tun.

- intensive Praxisausbildung in einer ALDI SÜD Filiale
- wöchentliche Theorieblocks in der Berufsschule
- individuelle Weiterbildung in internen Schulungen
- Ausbildung zum Verkäufer (m/w) in zwei Jahren
- bei Eignung nach einem weiteren Jahr Prüfung zum Kaufmann im Einzelhandel (m/w)

Was Sie mitbringen.

- überzeugendes Hauptschulzeugnis oder Zeugnis der mittleren Reife
- gute Allgemeinbildung
- Kontaktfreude und freundliches Auftreten
- Fairness und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- ausgeprägte Kundenorientierung
- Teamgeist

Was wir Ihnen bieten.

- Ausbildung auf höchstem Niveau
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- gute Zukunftsperspektiven
- überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung in Höhe von monatlich
880 Euro im ersten Jahr
985 Euro im zweiten Jahr
1.145 Euro im dritten Jahr

Wann es losgeht.

Ausbildungsbeginn jährlich im August

Wie Sie sich bewerben.

Online unter karriere.aldi-sued.de • Oder schriftlich bei
ALDI GmbH & Co. KG, In der Alböhn 1, 35510 Butzbach

